

Leipziger Tageblatt

2111

und

Anzeiger.

№ 104.

Sonnabend den 14. April.

1849.

Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Einimpfung der Schutzpocken wird auch in diesem Jahre allen unbemittelten Personen jeden Alters, welche in hiesiger Stadt, den Vorstädten und den zu der Stadt, dem Königlichen Kreisamte und der Universität gehörigen Dörfern wohnen, hiermit angeboten.

Dieselbe soll von jetzt an während eines Zeitraums von sechs Wochen und zwar in jeder Woche

Donnerstags Nachmittags von 2—4 Uhr

auf dem Rathhause allhier 2 Treppen hoch in einem daselbst linker Hand befindlichen Locale stattfinden.

Leipzig den 12. April 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Erinnerung an Bezahlung der Immobiliarbrandcassengelder.

Nach der Ministerialverordnung vom 26. März d. J. sind die Beiträge an die Brandversicherungscasse auf die 3 Jahre 1849, 1850 und 1851 vorläufig auf 8 Neugroschen von 100 Thalern pr. Jahr oder halbjährig auf 1 Neugroschen pr. 25 Thaler Versicherungssumme fixirt worden.

Es haben daher die hiesigen Hausbesitzer die für den 1. halbjährigen Termin dieses Jahres, als für diesmal den 15. dts. Mts. gefälligen Beiträge nach obiger Feststellung mit 1 Neugroschen von je 25 Thalern Versicherung binnen 14 Tagen vom Tage des Termins an gerechnet, zu bezahlen, damit nicht der gesetzlichen Vorschrift gemäß nach Ablauf obiger Frist executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig den 5. April 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Landtagsverhandlungen.

Siebenunddreißigste öffentliche Sitzung der ersten Kammer am 12. April 1849.

Bei der weitem Verhandlung über die Anweisungen erklärte sich zuvörderst Esche für den Ausschusantrag, weil die Anweisungen gewöhnlich nur an die Factoren kämen; Kaiser verwies sie dagegen, da sie den Arbeitern den Lohn verkürzten. Hohlfeld erblickt keine Beeinträchtigung der Arbeiter darin; auch der Zwischenhandel sei unentbehrlich für die armen Hausarbeiter. Hirschold und Klinger vertheidigen nochmals jeder sein Gutachten, Letzterer mit dem Nachweis, daß ohne Anweisungen keine Rohstoffe, ohne diese keine Arbeit, ohne Arbeit kein Verdienst und Lebensunterhalt sei. Der Antrag der Ausschusmehrheit wird sodann von 23 gegen 19 Stimmen genehmigt. Die Berathung über den Schuld- und Wechselarrest wird ausgesetzt und von Dörfling und Heubner ihre übereinstimmenden Anträge auf sofortige Anerkennung der deutschen Reichsverfassung begründet. Dörfling nennt dieselbe die alleinige Erbschaft der Revolution, für welche wir mit Gut und Blut einzustehen haben; denn die deutsche Revolution sei nicht bloß ein elender Straßenkrawall gewesen. Heubner: im Frühjahr 1848 hat das Volk seine erste Thesie, Volkssouverainetät, an die fürstlichen Paläste geschlagen. Die deutsche Verfassung sei der Schutz und Schirm des Volkes, mit ihr als seinem Panier müsse es stehen und fallen. Der Heubnersche Antrag wird sofort gegen eine Stimme genehmigt und auf Klingers Anregung die Sitzung aufgehoben.

Vierter Rechenschaftsbericht des Reichstagsabgeordneten Wuttke.

(Fortsetzung.)

Herr J. wünscht in Nr. 93 d. Bl. größere Ruhe der Darstellung von mir. Er mag Recht haben: wer in Ruhe daheim sitzt, dem mag der Ton meiner Berichte allzubewegt, ja leidenschaftlich erscheinen, wer aber aus dem Gewühle eines in größter Hitze entbrannten Kampfes heraus berichtet, kann nicht wie ein gleichgültiger Beobachter schreiben: und kalte Gelassenheit dürfte kaum wohlankommen, wenn es sich um das Wohl und Wehe des

Vaterlandes bei einer entscheidenden Krise handelt. Wahrheit ist es, wenn einem Theile der Presse arge Verfälschung der öffentlichen Meinung Schuld gegeben wird, denn Thatsache ist es, daß die Organe der erbkaiserialichen oder kleindeutschen Partei von Entstellungen wimmeln und wer täglich ihre Blätter liest und deren Darstellungen mit den eigenen Erlebnissen und urkundlichen Vorlagen zusammenhält, kann unmöglich alle Einseitigkeiten und Verdrehungen aus der Befangenheit erklären, in welche sie durch ihren Parteistandpunct verstrickt sind. Die Geflissentlichkeit tritt allzugrell hervor. Durch methodische Bearbeitung sollte offenbar eine künstliche Stimmung zu Gunsten des preussischen Erbkaiserthumes hervorgebracht, und so lange unterhalten werden, bis dieses als vollbrachte Thatsache unabänderlich feststand. Bis dahin mußten die guten Gegengründe derjenigen, welche wirklich ein großes, einiges Deutschland gestalten wollen, so überschreien werden, daß auf sie das Volk nicht achte — bis es zu spät sei. Daher die Verlästerung der Männer unserer Partei als „Ultramontane“, „krafte Particularisten“, „schwarzgelbe Oesterreicher“, daher das Unterscheiden der Absicht, gar nichts zu Stande kommen zu lassen, um den alten Bundesstaat wieder herzustellen u. ä.; von mir heißt es, da man mich weder unter die Ultramontanen, noch unter die Particularisten, noch unter die Anarchisten unterbringen konnte, ich liebte Paradoxien und wollte gegen den Strom schwimmen. Daher auch die Hast, mit der zuletzt alles betrieben, überstürzt wurde. Denn nur eine kurze Zeit kann auf diese Art das gesunde Urtheil betäubt und die öffentliche Meinung irre geleitet werden: diese Zeit des Wahnes muß benutzt werden. Das Vollbrachte war dann nicht mehr ungeschehen zu machen. Zu spät kehrte dann die Besonnenheit zurück. „Beide Parteien sind, wenn sie ehrlich sein wollen, sich den Glauben schuldig“, sagt wohlmeinend Herr J. „daß sie im Innersten ihrer Herzen es gleich aufrichtig, gleich patriotisch mit dem Schicksale Deutschlands meinen.“ Achtend und ehrend die Gesinnung, welche in diesem Ausspruche sich kund giebt, kann ich es mit meinen Wahrnehmungen nicht vereinbar halten, vorauszusetzen, daß alle Mitglieder der erbkaiserialichen Partei wirklich und wahrhaftig ganz Deutschland im Herzen tragen; ich muß vielmehr glauben, daß es Nationalvertreter giebt, die von Anfang an nur Groß-

preußen im Sinne hatten. Als ein Meisterstück der Publicistik aber muß es anerkannt werden, daß es ihr gelang, einem Werke, dessen Durchführung augenfällig und handgreiflich die Zerreißung und Zertheilung des deutschen Volkes wäre, den verführerischen Anschein zu geben als sei es die glückliche Vollendung der Einheit, dergestalt, daß viele aufrichtige und ehrenwerthe Patrioten getäuscht und verblendet wurden. Die Nationalversammlung steht im Begriffe das Gegentheil von dem auszuführen, wozu sie berufen. Trotz der Ablehnung des Königs von Preußen beharrt noch die siegreiche Partei auf ihrem Erbkaisertume. Man rechnet auf die Wirkungen der Wühlerei, man glaubt daß in kurzer Zeit Friedrich Wilhelm IV. zur Annahme — oder Abdankung gedrängt werde!

Nicht mehr um Fragen der Freiheit, um die Einheit handelte es sich in den letzten Monaten. Meine Ansicht, die ich mündlich und schriftlich dargelegt, war und ist die, daß aus den Staaten Deutschlands ein Reich gestaltet werden müsse, worin das deutsche Volk als ein Ganzes auftritt, daß diese Vereinigung sich jedoch auf die gemeinschaftlichen Angelegenheiten, in welchen Gleichartigkeit und Zusammenfassen der einzelnen Kräfte notwendig ist, beschränken, im Uebrigen aber der selbstständigen Entwicklung des eigenthümlichen Lebens in den einzelnen Stämmen freien Raum gewähren müsse. Im Frühjahr habe ich daher bereits davor gewarnt, die einigenden Bande allzustraff zusammenzuziehen und mit Hinweisung auf den ganzen Verlauf der deutschen Geschichte die Behauptung zu begründen gesucht, daß die Einheit von neuem in Gefahr kommen werde, sobald man sie mit einemmale allzuweit treiben wolle; im Herbst habe ich gegen viele centralisirende Anträge gestimmt, obgleich bei der ersten Berathung der Verfassung die Ansicht mich leitete, daß in Erwartung der Regierungserklärungen, denen hinterher Zugeständnisse zu machen seien, es minder bedenklich erscheine, zuviel als zuwenig in Anspruch zu nehmen. In jenen wesentlichen Stücken, in denen das deutsche Volk als Gesamtheit wirken soll, muß allerdings die Einheitlichkeit stark befestigt werden, also, daß die Reichsgewalt keiner Achtung gebietenden und Schrecken einflößenden Hausmacht außer ihr als Stütze bedarf. Denn sonst fällt die Reichsgewalt in Abhängigkeit von ihrer Stütze. Im Parlamente soll sie den stärkenden Hinterhalt finden, der zugleich die Geneigtheit der Staaten erhält. Darum war ich auch entschieden für die Befugniß der Reichsgewalt, nöthigenfalls besondere Reichssteuern auszuschreiben (§. 51). Und daran halte ich auch jetzt noch fest, daß bei den Lebenspunkten (zu denen aber die Erbkaiserlichkeit nicht nur nicht gehört, denen diese sogar nachtheilig ist) auf bloß dynastische Einsprache keine Rücksicht genommen werden dürfe.

Etwas ganz anderes ist es indeß, wenn nunmehr den Staaten angemuthet wird, sich Preußen zu unterordnen, um ein Zweidrittel-Deutschland herzustellen, weil die Abgeordneten aus Preußen es so gewollt haben. Jener Dualismus, — die beiden Großmächte Preußen und Oesterreich — ist eine Eigenthümlichkeit der deutschen Zustände. Er ist nun einmal vorhanden, und die Aufgabe der Nationalversammlung war es, für die Schwierigkeiten, welche aus ihm entstehen, eine ausgleichende Lösung zu finden: ihn dadurch beseitigen wollen, daß man den einen Großstaat vor die Thüre setzt, wie die kleindeutsche Partei anrath, wäre eine unverantwortliche Selbstverstümmelung. Für die kleineren Staaten liegt überdies gerade in diesem Dualismus ein Schutz ihrer Freiheit. Preußen oder Oesterreich allein gegenüber würden sie verschlungen. Die hohe Aufgabe der deutschen Politik ist, die Vorlande an Deutschland zu ziehen, in enge Verbindung mit Holland und Belgien, mit Ungarn und Siebenbürgen, vielleicht sogar mit der Schweiz und Dänemark zu treten: gelingt dieses im Laufe der Zeit, so wird die alte Größe wieder erreicht und die allgemeine Entwaffnung möglich, so gewinnt Handel und Gewerthätigkeit ein weites Feld. Für die nähere Einigung mit Holland kann z. B. Luxemburg und Limburg zur Brücke werden u. s. w. Aber leider wird gerade der entgegengesetzte Weg befolgt. Der auch von mir mit eingebrachte Vorschlag bei §. 4, welcher die „politische Verbindung“ eines deutschen Landes mit einem außerdeutschen zuläßt, wurde verworfen. Wegen Limburgs hat Deutschland sich schon mit den Niederlanden verfeindet. Ihren Höhepunkt erreicht die engherzige Politik, welche die Mehrheit beseelt, in dem Versuche, ein stark centralisirtes Kleindeutschland zu schaffen, dem kein Vorland sich je anschließen wird. In Diplomatentreisen ist schon vor Jahren der Gedanke ent-

standen, den jetzt das Parlament ausführen soll: die Scheidung von Oesterreich mit Unterordnung der kleineren Staaten unter Preußen. Wie weit dieser Plan zurückreicht, was dafür geschehen und welche Personen mit ihm sich trugen, übersehe ich nicht: nur so viel habe ich in Erfahrung gebracht, daß man ihn bei dem großen Kölner Feste, welches, wenn ich nicht irre, 1842 statt fand, besprach. Damals war es ja wohl auch, wo der Reichsverweser die Worte sprach: „Kein Oesterreich, kein Preußen, ein einiges Deutschland.“ Nicht bloß die Helden der Paulskirche, auch deutsche und undeutsche Diplomaten waren in Thätigkeit für diesen Plan. In meinem zweiten Berichte habe ich die Hauptagitatoren dafür bereits bezeichnet. Bei dem Zusammentritte der Nationalversammlung hingen sie bereits unter einander zusammen, und da in einer Zeit, wo die Richtungen der einzelnen Mitglieder noch wenig hervorgetreten waren, die Ausschüsse gebildet wurden, gelang es ihnen, sich in dem wichtigsten Ausschusse, dem Verfassungsausschusse, festzusetzen; vier Schleswig-Holsteiner wurden in ihn gewählt. Dieser Ausschuss begann nun nicht mit Vorschlägen über die Centralgewalt, ihre Organisation und ihr Verhältniß zu den Einzelstaaten. „Es schien uns bedenklich“, hieß es, „sofort mit den höchsten politischen Fragen unsere Arbeiten zu beginnen.“ Die Nationalversammlung wurde vielmehr mit den Grundrechten beschäftigt und ermüdet. Ein halbes Jahr war beinahe schon verstrichen, als — nicht etwa der ganze Verfassungsentwurf, nein, nur zwei Abschnitte desselben vorgelegt wurden. Zu einer Zeit geschah dies, in der man allgemein erkannte, wie viel versäumt sei und daß man zu Ende eilen müsse, als beschlossen wurde, die Verhandlungen abzukürzen und nur auf Verlangen von einhundert Mitgliedern eine Erörterung zu gestatten: ein Beschluß, welcher den Anträgen des Ausschusses ein großes Uebergewicht sichert. Die vorgelegten Abschnitte, über welche die Nationalversammlung in gutem Glauben, ohne das Ganze des Verfassungswerkes zu übersehen, abstimmte, enthielten nun viele verfängliche Bestimmungen, aber dem Bestreben des Ausschusses, der Reichsgewalt eine bis aufs Kleinste sich erstreckende Befehlsgebung und Obergewalt beizulegen, kam die Centralisirungssucht der Linken entgegen. Unvermerkt steuerte man aus dem Bundesstaate in den Einheitsstaat herüber. Nachdem die Anträge des Verfassungsausschusses mit geringen Aenderungen angenommen waren, kam der Entwurf vom Reichstage, der im Staatenhaus eigentlich nur eine erste Kammer aufstellt, und zuletzt erst, Ende 1848 oder Anfang 1849, das Capitel vom Reichsoberhaupt, woraus man erfuhr, daß die einflussreichsten Mitglieder des Verfassungsausschusses ein Erbkaisertum einzurichten beabsichtigten. Als dieser Vorschlag bekannt wurde und zur Berathung kam, hatte man schon Alles so zugerichtet, daß diese Spitze, und wo möglich nur diese, auf das Beschlossene passen sollte, da konnte man schon den Oesterreichern annuthen, sie sollten von der ferneren Theilnahme an der Verfassungsberathung absehen, da war das Sagerische Programm, mit dem ein hochgeachtetes Ministerium stand oder fiel, bereits Gegenstand des Kampfes. Die Form der Spitze sei höchst wesentlich, über sie müsse man sich vor Allem einigen, hätte man denken sollen, aber die Nationalversammlung beschloß über die Verfassung, ohne über diese sich entschieden zu haben, sie stimmte über einzelne Abschnitte ab, ohne Uebersicht des Ganzen. Kaum glaublich, daß so systematische Köpfe wie Dahlmann und Beseler sieben Monate an der Verfassung gearbeitet und sie bruchstückweise ausgeführt haben sollten, ohne sich vorher über diese Hauptfrage, von der so Vieles abhängt, entschieden zu haben. Gleichwohl blieb diese im Dunkeln, bis über alle übrigen Theile der Verfassung abgestimmt und dadurch die Mitglieder der Nationalversammlung in eine bestimmte Richtung getrieben worden waren, die mit ihrem ursprünglichen Willen keineswegs harmonirte. Höchst geschickt leitete als „Generalstabsmeister“ Schubert von Königsberg die Debatte, der die Redner für die Erbkaiserlichkeit bestellte und auf jeden Widersacher den geeigneten Gegenredner aussuchte; einen Sachsen (Wiedermann), einen Badenser, einen Württemberger, einen Baiern, einen Hannoveraner und nur einen Preußen (den Polemiker Vincke) führte er vor, so daß es den Anschein gewinnen konnte, als seien es die andern Stämme, welche das erbliche Kaisertum Preußen begehrten. Indes unterlag damals noch die erbliche Partei. In diesen Plan paßte es nun, daß gegen Preußen mit der äußersten Schonung verfahren wurde. Bald trat dagegen die ärgste Parteilichkeit gegen Oesterreich grell hervor.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Am Sonntage Quasimodogeniti predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Küchler,
	Vesper	2 Uhr	= D. Weisner,
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= M. Tempel,
	Mittag	1/2 12 Uhr	= Cand. Kindler,
	Vesper	2 Uhr	= M. Schneider,
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Söfner,
	Vesper	2 Uhr	= M. Lampadius,
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Raumann,
	Vesper	2 Uhr	= M. Schüg,
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= Prof. Lindner,
	Vesper	2 Uhr	= M. Bretschel,
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= Licent. Höpffner,
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänfel,
	Vesp.	1/2 2 Uhr	Betstunde und Examen.
zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Adler,
Katechese in der Freischule:		8 Uhr	= Prof. Plato, Entlassung der confirm. Jöglinge.
katholische Kirche:	Früh	9 Uhr	= P. Kretschmer,
ref. Gemeinde:	Früh	2/4 9 Uhr	= Pastor Howard,
Christkath. Gemeinde:	Früh	1/4 11 Uhr	= Pfarrer Rauch,
in Connewitz:	Früh	8 Uhr	= M. Schüg.

An diesem Sonntage soll eine Collecte für die Armen vor den Kirchthüren gesammelt werden.

Montag	Früh um 7 Uhr	Herr M. Simon.
Dienstag	Früh um 7 Uhr	= M. Gräfe (Matth. 17, 14 ff.)
Mittwoch	Früh um 7 Uhr	= Cand. Geist.
Donnerstag	Früh um 7 Uhr	= Müller.
Freitag	Früh um 7 Uhr	= M. Holtsch.

W ä c h e r :

Herr D. Fischer und Vacanz.

M o t e t t e .

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche.
Credo in unum Deum etc., von Richard Müller.
Sanctus, Benedictus und Agnus dei, von demselben.

K i r c h e n m u s i k .

Morgen früh 8 Uhr in der Nicolaiikirche:
Der 24. Psalm, von Schneider.

L i s t e d e r G e t a u f t e n .

Vom 6. bis mit 12. April.

a) Thomaskirche:

- 1) F. C. Nieths, Bürgers und Schenkwrths Tochter.
- 2) E. J. G. Rosenbaums, Dachdeckers Sohn.
- 3) E. F. Lube's, Kunstgärtners Sohn.
- 4) E. H. Webe's, Buchdruckers Sohn.
- 5) E. H. Müllers, Kaufmanns und Speditours Tochter.
- 6) E. F. Fahns, Thoraufpassers Tochter.
- 7) E. H. Krusch', Markthelfers Sohn.
- 8) E. A. Cleves', Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 9) F. C. J. F. Wellers, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 10) F. L. Snausch', Hausmanns Sohn.
- 11) G. A. Küchlers, Stubenmalergehülfsens Sohn.
- 12) J. G. Claus', Bürgers und Bürstenmachermeisters Sohn.
- 13) E. G. Böhme's, ord. Lehrers an der 1. Bürgerschule L.
- 14) E. J. Büttners, Commissionärs Sohn.
- 15) F. A. Schneiders, Bürgers und Schenkwrths Tochter.
- 16) P. Hubers, Bürgers und Schneidermeisters Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) F. A. Köhlers, Bürgers und Korbmachermeisters Sohn.
- 2) E. F. Werners, Eplographs Sohn.
- 3) J. G. Dennerts, Maurers Sohn.
- 4) J. G. Kögels, Bierverlegers in den Straßenhäusern Sohn.
- 5) E. F. Sonntags, Steinsetzers daselbst Tochter.
- 6) F. A. Horns, Hausbesizers daselbst Tochter.
- 7) F. W. Duhrbants, Schriftgießergehülfsens Sohn.
- 8) W. Dröbers, Bürgers und Zimmermalers Tochter.
- 9) E. A. Hermsdorfs, zweiten Pfandverwahrers im Leih-
hause Tochter.
- 10) J. E. G. Reichels, Postschaffners Sohn.
- 11) E. G. Fritzsche-Hungers, Bürgers, Gasthalters u. Haus-
besizers Sohn.

- 12) E. W. Herzogs, Schuhmachers Sohn.
- 13) A. F. Jungks, Handarbeiters Tochter.
- 14) J. W. Schag', Bürgers und Weißbäckermeisters Tochter.
- 15) G. Haus, ein Mädchen, Findling im Georgenhaufe.
- 16) J. A. Lindners, Bürgers und Schenkwrths Sohn.
- 17) H. Werners, Bürgers, Opticus und Mechanicus Tochter.
- 18-21) 4 unehel. Knaben.
- 22-24) 3 unehel. Mädchen.

e) Reformirte Kirche:

Eleonore Caroline Sophie John, Haupt-Steueramts-Res-
Assistentens Tochter.
Christiane Auguste Alwine Vogt, Mechanikers Tochter.

Leipziger Fruchtpreise

vom 6. bis mit 12. April 1849.

Weizen, der Scheffel	3 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$	— 2 bis 3 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$	5 2
Korn, der Scheffel	1 : 27 :	5 : bis 2 : — :	— :
Gerste, der Scheffel	1 : 20 :	— : bis 1 : 22 :	5 :
Hafer, der Scheffel	1 : — :	— : bis 1 : 2 :	5 :
Kartoffeln, der Scheffel	— : 15 :	— : bis 1 : 5 :	— :
Rübsen	7 : 22 :	5 : bis 8 : — :	— :
Erbsen, der Scheffel	2 : — :	— : bis 2 : 5 : — :	— :
Heu, der Centner	— $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$	— 2 bis — $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$	— 2
Stroh, das Schock	2 : — :	— : bis 2 : 10 : — :	— :
Butter, die Kanne	— : 15 :	— : bis — : 17 : 5 :	— :

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Buchenholz, die Klafter,	6 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$	— 2 bis 7 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ — 2
Birkenholz, :	5 : 25 :	— : bis 6 : 10 : — :
Eichenholz, :	— : — :	— : bis — : — : — :
Ellernholz, :	5 : — :	— : bis 5 : 10 : — :
Kiefernholz, :	4 : 20 :	— : bis 5 : 5 : — :
Kohlen, der Korb	3 : 15 :	— : bis — : — : — :
Kalk, der Scheffel	— : 15 :	— : bis — : 20 : — :

Berliner Börse, den 12. April.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd. Rotterd. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$
Berg-Märkische 4 $\frac{1}{2}$	54 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$	Nordb. Fried. Wlb. 4 $\frac{1}{2}$	—	34 $\frac{1}{2}$
d $^{\circ}$. Priorit. 5 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	—	Nordbahn (K. F.) 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. 4 $\frac{1}{2}$	77	—	Oberschles. A. 3 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	—
d $^{\circ}$. Prior.-Actien 4 $\frac{1}{2}$	—	86 $\frac{1}{2}$	d $^{\circ}$. Prioritäts . . . 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Berlin-Hamburg d $^{\circ}$.	—	45	Oberschles. B. 3 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	—
d $^{\circ}$. Prior. 4 $\frac{1}{2}$	91	90 $\frac{1}{2}$	Potsdam-Magd. . . . 4 $\frac{1}{2}$	54 $\frac{1}{2}$	—
d $^{\circ}$. d $^{\circ}$. II. Ser. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	d $^{\circ}$. Obl. . A. u. B. 4 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$	—
Berlin-Stettin . . . 4 $\frac{1}{2}$	87	86	d $^{\circ}$. Prior.-Oblig. 5 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	—
d $^{\circ}$. Priorität. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Pr. Wlb. (S. Vhw.) 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Breslau-Freib. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	d $^{\circ}$. Priorit. 5 $\frac{1}{2}$	—	—
d $^{\circ}$. Prior. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Rheinische 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Chemnitz-Riesa 5 $\frac{1}{2}$	—	—	d $^{\circ}$. Priorität. 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Cöln-Minden . . . 3 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	—	d $^{\circ}$. Preference . . . 4 $\frac{1}{2}$	—	—
d $^{\circ}$. Prior. 4 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	—	d $^{\circ}$. v. Staat gar. 3 $\frac{1}{2}$	—	—
Cracau-Oberschl. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Sächs.-Baiersche 4 $\frac{1}{2}$	—	—
d $^{\circ}$. Prior. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Stargard-Posen 3 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{2}$
Düsseld.-Elberf. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	Thüringische 4 $\frac{1}{2}$	—	48 $\frac{1}{2}$
d $^{\circ}$. Priorität. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	d $^{\circ}$. Priorit. 4 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$
Kiel-Altona 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Wilb.-Bahn 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Mgdb.-Halberst. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	d $^{\circ}$. Priorit. 5 $\frac{1}{2}$	—	—
Magdeb Wittenb. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Zarskois-Selo	—	—
Mail.-Venedig . . . 4 $\frac{1}{2}$	—	—			
Niederschl.-Mrk 3 $\frac{1}{2}$	—	72 $\frac{1}{2}$	Preuss. Fonds.		
d $^{\circ}$. Priorität. 4 $\frac{1}{2}$	—	86 $\frac{1}{2}$	Freiw. Anleihe 5 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$
d $^{\circ}$. d $^{\circ}$ 5 $\frac{1}{2}$	—	96 $\frac{1}{2}$	Bank-Antheile 4 $\frac{1}{2}$	—	89 $\frac{1}{2}$

Eisenbahn-Actien. Anfangs der Börse wurden mehrere Actien noch höher als gestern bezahlt. Späterhin wurde es jedoch wieder matter. Das Geschäft war nur mäßig. In- und ausl. Fonds. Freiwillige Anleihe bis 102 $\frac{1}{2}$ bezahlt, schlossen 101 $\frac{1}{2}$ Proc. Polnische Effecten blieben in steigenden Coursen gefragt. Russ.-engl. Anleihe gut zu lassen. Stieg: lig mehr offerirt.

Berlin, 12. April. Getreide: Weizen poln. 50-56. Roggen loco 23-25, pr. Frühjahr 23, Mai-Juni 23 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, Juni-Juli 24 $\frac{1}{2}$ -24, Juli-Aug. 25 24 $\frac{1}{2}$, Sept.-Oct. 26. Hafer loco 13-14, pr. Frühjahr 13 $\frac{1}{2}$ -13. Gerste loco 21-22, Heine 16-19. Rübsöl loco 14 $\frac{1}{2}$, pr. April 14 $\frac{1}{2}$ -14, April-Mai 13 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, Mai-Juni 13 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, Juni-Juli 13 $\frac{1}{2}$, Juli-Aug. 13 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, Aug.-Sept. 13 $\frac{1}{2}$ -13, Sept.-Oct. 12 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$. Spiritus loco 14 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, April-Mai 14 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$, Mai-Juni 14 $\frac{1}{2}$, Juni-Juli 15-14 $\frac{1}{2}$, Juli-Aug. 15 $\frac{1}{2}$ -15.

Börse in Leipzig am 13. April 1849.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 17 1/2	—	Leipzig-St.-Obl. v. 1000 u. 500 fl.	—	—	90	
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl.	—	7 1/2	—	à 3 fl. im 14 fl. F. kleinere	—	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 1/2	—	Kaiserl. do. do.	—	7 1/2	—	K. S. erbl. Pfand-v. 500	—	—	83	
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As	—	6 1/2	—	briefe à 3 1/2 fl. v. 100 u. 25	—	—	—	
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2	Passir. do. do. - à 65 As	—	6 1/2	—	- lausitzer do. . . . 3 fl.	—	60 1/2	—	
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden	—	—	—	do. do. . . . 3 1/2 fl.	—	—	90	
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	112 1/2	—	idem 10 und 20 Kr.	—	2 1/2	—	do. do. do. . . . à 4 fl.	—	—	99 1/2	
à 5 fl.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	—	
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/2	Silber do. do. . . . do.	—	—	—	Obligationen à 3 1/2 pr. 100	—	—	98 1/2	
	2 Mt.	—	—	Staatspapiere, Action etc.,								
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	56 1/2	—	exclusive Zinsen.								
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 fl.	79 1/2	—	—	à 3 1/2 in Pr. Cour. pr. 100 fl.	—	—	79 1/2	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 1/2	—	do. do. do. . . . à 4 fl. à 500	88 1/2	—	—	fl. K. Oestr. Met. à 5 pr. 150 fl. C.	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	do. do. do. . . . à 5 fl. kleinere	—	—	—	do. do. . . . à 4 fl. - do. do.	—	—	—	
London pr. 1 £ Sterl.	2 Mt.	6. 25 1/2	—	do. do. do. . . . à 5 fl. kleinere	—	—	—	do. do. . . . à 3 fl. - do. do.	—	—	—	
	3 Mt.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 fl.	—	—	—	Lauf. Zins. à 103 fl. im 14 fl. F.	—	—	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S.	81 1/2	—	im 14 fl. F. kleinere	—	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 fl.	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	Action d. ehem. Sächs.-Baiersch.	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 fl.	—	—	—	
	3 Mt.	—	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl.	112 1/2	—	—	
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	89 1/2	1855 à 4 fl., später 3 fl. à 100 fl.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	—	
	2 Mt.	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	94 1/2	
	3 Mt.	—	—	à 3 fl. im 20 fl. F. kleinere	79 1/2	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl.	—	—	—	
Augustd'or à 5 fl. à 3/4 Mk. Br. u.	—	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch.	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl.	—	—	72 1/2	
à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100	—	—	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	—	Chemnitz-Riesaer Eisenb.-Act.	—	—	—	
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.	—	—	—	1855 à 4 fl., später 3 fl. à 100 fl.	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl.	—	—	21	
And. ausl. Ld'or à 5 fl. nach gering.	—	—	12 1/2 *	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	—	
Ausmünzungsfusse auf 100	—	—	—	à 3 fl. im 20 fl. F. kleinere	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl.	—	—	14	
	—	—	—		—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	—	
	—	—	—		—	—	—	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	169	—	—	

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 19 Ngr. 2 Pf. *) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf.

Leipziger Börse am 13. April.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	68	67	Leipzig-Dresdner .	94 1/2	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	14	—
Berlin-Anhalt La. A.	77	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	169	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	—	72 1/2
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	—	77 1/2
Chemnitz-Riesaer .	21	—	Thüringen	—	—
do. 10 fl.-Sch. . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 fl.-Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	—	Auh.-Dess. Landesb.	101 1/2	101 1/2
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	69	—

Leipzig, den 11. April.

Epiritus loco 18 1/2 Thlr.		Paris den 10. April.	
5 fl. Rente baar	89. 25.	pr. Ultimo 89. 50.	
3 fl. " "	56. 50.	pr. Ultimo 56. 65.	
Nordbahn 457. 50.	Bankactien 2425.		

London den 9. April.

3 fl. Consols baar und auf Rechnung	91 1/2.
-------------------------------------	---------

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 1. bis mit 7. April 1849.

Für 6,982 Personen (excl. Berliner Antheil) 5,097 fl. 8 gr. 5 s.
" Güter excl. Post- und Salzfracht,
Magdeburger und Berliner Antheil . 4,525 = — = — =
Summa 9,622 fl. 8 gr. 5 s.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.
Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5 1/2 U. Abends.) Von
Riesa und Dschag früh 6 Uhr.
Berlin über Rödterau (Riesa): 6 1/2 U. früh und 2 U. Nachm.
Zwickau und Hof: 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg,
12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen.

Magdeburg: 6 U. Morgens, 11 1/4 U. Vorm., 5 U. Nachm.
Güterzüge 7 1/2 U. Morgens, 5 1/4 U. Abends. Nachtzug
9 1/2 U. Abends, an den sich der 1 U. Morgens von Magde-
burg nach Berlin ohne Wagenwechsel, und der von ebendasselbst
um 2 1/4 U. Morgens nach Eöln gehende Zug anschließt.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.
Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.
Abendausstellung des Kunstvereins in der 1sten Bürgerschule
von 6—9 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
Theater. (133. Abonnementsvorstellung.)

Der Jude,

Schauspiel in 3 Acten nach Cumberland von Brockmann.

Personen:

Geheimrath Braun	Herr Stürmer.
Friedrich, sein Sohn,	= Richter.
Carl Sternfeld	= Guttmann.
Müller, Buchhalter bei Braun,	= Baumann.
Scheva, ein Jude,	***
Hirsch, sein Diener,	Herr v. Dthevaren.
Frau Sternfeld	Frau Vidert.
Louise, ihre Tochter,	Fräul. Sey.
Frau Wendel, eine Jüdin,	Frau Paulmann.
Rachel, Schevas Magd,	= Sattler.
Ein Aufwärter	Herr Ludwig.

Die Scene ist in einer großen Handelsstadt.
*** Scheva — Herr Kühn, als 2te Gastrolle.

Der gerade Weg der beste,

Lustspiel in 1 Act von Kogebue.

Personen:

Major von Murten, Kirchenpatron,	Herr Walliser.
Jacob, ein alter Wachtmeister	= Seidlach.
Frau Krebs, Haushälterin,	Frau Gide.
Amalie, eine junge Predigerwitwe,	Fräul. Sey.
Elias Krumm, } Candidaten des Predigeramtes, }	***
Friedrich Wahl, }	Herr Richter.
Der Schulmeister	= Ballmann.

*** Elias Krumm — Herr Kühn, als 3te Gastrolle

Anzeige.

Um dem vielfach gegen mich ausgesprochenen Wunsche der geehrten
Abonnenten nachzukommen, erlaube ich mir hierdurch ergebenst an-
zuzeigen, daß das Abonnement erst am **Dienstag den 17. April**
geschlossen wird. **H. Wirking.**

Fünf Thaler Belohnung.

Bekanntmachung. Aus einem im Brühle hier gelegenen Hause ist zu Ende vorigen oder zu Anfang dieses Monats ein goldenes mit Granaten besetztes Collier entwendet worden, weshalb wir um Anzeige aller zu dessen Wiedererlangung oder zur Ermittlung des Thäters geeigneten Umstände mit dem Bemerken bitten, daß die Bestohlene eine Belohnung von

Fünf Thaler

für denjenigen bestimmt hat, welcher uns zuerst solche Mittheilungen macht, in deren Folge die Wiedererlangung des Colliers gelingt.

Leipzig, den 12. April 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Bekanntmachung.

In den ersten Tagen des Monats Mai vorigen Jahres sind in einem auf der Grimma'schen Straße hier gelegenen Gewölbe zwei fünfthalerige Anhalt-Deffausche Banknoten gefunden worden.

Nachdem nun der Finder die letzteren an uns abgegeben hat, so fordern wir den Eigenthümer dieser Banknoten hierdurch auf, sich binnen sechs Wochen, vom Abdrucke gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig den 10. April 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Falcke, Act.

Bekanntmachung.

Am Abende des 9. dieses Monats ist aus der Flur eines im Brühle hier gelegenen Hauses ein mit eisernen Achsen und Druckfedern versehener Kinderwagen, dessen Korb schwarz und würfelartig geflochten ist und dessen dunkelgrün angestrichenes und weiß abgesetztes Gestelle drei messingene Kapseln hat, entwendet worden.

Wir bitten um Mittheilung aller in Bezug auf diesen Diebstahl gemachten Wahrnehmungen.

Leipzig den 13. April 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Falcke, Act.

Bekanntmachung.

Aus einem in der Windmühlenstraße allhier gelegenen Hause sind erstatteter Anzeige zufolge in der Zeit vom 3. bis zum 7. d. Mts., vermuthlich am Abende des 7.,

2 Zweithalerstücke,

2 Thaler in Einneugroschenstücken, in eine Rolle von weißem Papier gepackt, und

23 Einthalerstücke

entwendet worden, weshalb wir um Anzeige aller derjenigen Wahrnehmungen bitten, welche zu Wiedererlangung des gestohlenen Geldes oder zu Ermittlung des Thäters führen können.

Leipzig den 12. April 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Löwe, Act.

Bekanntmachung.

Zwei Thaler Belohnung.

Von einem zum Gute Nr. 11 des B.-K. zu Eutrich gehörigen, unmittelbar hinter dem Wohnhause gelegenen Feldstücke ist am 6. April d. J. ein Pflugstückchen nebst Waage gestohlen worden. Wir bringen den Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß und bemerken, daß der Bestohlene Demjenigen, der den Thäter auffindig macht, obige Belohnung zugesichert hat.

Leipzig, den 12. April 1849.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel.

Rour.

Der unten beschriebene, bei den Herren Becker & Lisch allhier angestellte Handlungscommis Friedrich Nischele aus Stuttgart hat sich am 1. dieses Monats aus Glauchau unter Umständen entfernt, welche schließen lassen, daß derselbe unfreiwillig an Leib oder Leben Schaden gelitten habe.

Es ergeht daher an Alle, welche von Nischele's Aufenthalte oder Schicksale Kenntniß oder auch nur Vermuthung darüber haben, das Gesuch, hierunter schleunigst Nachricht anher gelangen zu lassen.

Glauchau den 12. April 1849.

Der Rath der Stadt.
Dörfel.

Beschreibung.

Nischele's Person. Größe: mittel, Gesichtsfarbe: blühend, Augen: braun, Haar: schwarz, Zähne: vollständig, Alter: gegen 20 Jahre. Besondere Kennzeichen: der Mittelfinger der rechten Hand ist ungewöhnlich kurz und an der Fingervurzel auf der äußern Seite der Hand ist eine tiefe Narbe sichtbar. Er trägt keinen Bart und hält sich beim Gehen gerade, jedoch die linke Schulter ziemlich auffallend vor.

Nischele's Kleidung. Hut, russisch-grüner Frack, dunkelgrüner Burnus mit schwarzen Schnuren und Sammetkragen, schottische meist gelbe wollene Weste, schwarze Hosen und wahrscheinlich blau und schwarz gemusterter Schlips.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll von dem unterzeichneten Raths-Landgericht das Herrn Johann August Hermann Berthold gehörige, in Lindenau sub Nr. 135 c des Brandcatasters gelegene Haus- und Gartengrundstück, welches ortsgerechtlich auf

1250 Thaler

gewürdert worden ist,

den 16. Mai 1849

an Raths-Landgerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Es haben sich daher diejenigen, welche dieses Grundstück zu erstehen gesonnen sind, längstens in dem anberaumten Subhastationstermine an Raths-Landgerichtsstelle allhier zu melden, ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun und zu erwarten, daß, wenn an dem gedachten Tage die Uhr auf dem hiesigen Rathhausthurm Mittag 12 ausgeschlagen haben wird, gedachtes Grundstück nebst Zubehör demjenigen, der das Meiste dafür geboten, für dieses Gebot werde käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Die nähere Beschreibung des Grundstücks und die Verkaufsbedingungen sind an Gerichtsstelle und im Gasthose zu Lindenau ausgehangen. Leipzig den 21. Februar 1849.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel. Engel.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber sollen von dem unterzeichneten Raths-Landgericht die Carl Friedrich Martin gehörigen, in Probstheida sub Nr. 3, 5 und 31 des Brandcatasters gelegenen Grundstücke sammt Zubehör, welche ortsgerechtlich

das sub Nr. 3 auf 24,860 Thlr.,

= = = 5 auf 6015 =

= = = 31 auf 7837 =

gewürdert worden sind,

den 22. Mai 1849

an Raths-Landgerichtsstelle auf dem Rathhause allhier eins nach dem andern an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Es haben sich daher diejenigen, welche diese Grundstücke zu erstehen gesonnen sind, längstens in dem anberaumten Subhastationstermine an Raths-Landgerichtsstelle allhier zu melden, ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun, und zu erwarten, daß, wenn an gedachtem Tage die Uhr auf dem hiesigen Rathhausthurm Mittag 12 Uhr ausgeschlagen haben wird, gedachte Grundstücke nebst Zubehör nach einander Demjenigen, der das Meiste dafür geboten, für dieses Gebot werden käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Beschreibung der Grundstücke und Bedingungen des Verkaufs sind an Landgerichtsstelle und in der Rähsch'schen Schankwirthschaft zu Probstheida ausgehangen.

Leipzig den 17. Februar 1849.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel. Engel.

Nothwendige Subhastation.

Einer ausgeklagten Schuld halber soll das Johann August Nische zugehörige, hier unter Nr. 13 des Brandversicherungs-catasters und Nr. 39a und 39b des Flurbuchs gelegene, 90,64 Steuer-einheiten aufhabende und ortsgerechtlich ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 800 Thlr. gewürderte Grundstück an Wohnhaus, Holzschuppen, Hofraum und Garten, auch sonstigem Zubehör

den 18. Mai 1849

öffentlich versteigert werden. Bietungslustige werden daher hiermit geladen, gedachten Tags Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr mit Proclamation der bereits bewirkten oder noch zu bewirkenden Gebote verfahren und dem Meistbietenden das Grundstück unter den gesetzlichen Bedingungen zugeschlagen werden wird.

Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks so wie nach dem ungefähren Betrage der Oblasten desselben sind aus dem im Gasthofe hier aufgehängenden Patente zu ersehen.

Döllitz den 5. März 1849.

Das Gericht daselbst.
Böttger, S. V.

Erste Bürgerschule.

Die Prüfung derjenigen neuen Schüler und Schülerinnen, welche für die erste Bürgerschule gemeldet und nicht in die Classe der Anfänger gehören, findet l. Sonnabend den 14. d. Mts. früh um 9 Uhr Statt.

Aufnahme aller neuen Jüglinge: Montag den 16. April Vormittags um 10 Uhr.

Der Director Dr. Vogel.

In unserm Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (Leipzig bei Frieße) zu haben:

„Das endliche Schicksal eines Volkes, dessen Führer in ihrem Widerstreben gegen Gottes Ordnung verharren.“

Predigt,

am Sonntage Oculi gehalten über Luc. 20, 9—20, und auf Verlangen dem Drucke überlassen von M. J. S. F. Rosenmüller, Diaconus an der Stadtkirche zu Pirna.

Preis 2 1/2 Ngr.

C. Diller & Sohn.

Tägliche Abfahrtsstunden der Dampfwagenzüge auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn vom 15. April bis mit 14. October 1849.

Während des bezeichneten Zeitraums erfolgt die Abfahrt der regelmäßigen Züge von Leipzig und von Dresden gleichzeitig wie folgt:

Postzüge um 6 Uhr Morgens

= 12 1/2 = Mittags

= 5 = Nachmittags

Packzüge um 10 Uhr Vormittags

= 7 = Abends

von Niesä und Oschatz um 5 Uhr früh.

Die Abfahrt aller von Leipzig, Dresden, Niesä und Oschatz abgehenden Züge von unsern Zwischenstationen erfolgt nach den Bestimmungen des daselbst angeschlagenen Fahrplans.

Außerdem werden noch besondere Züge zur Verbindung der Städte Berlin, Leipzig und Dresden in der Richtung über Niesä und Röderau von Leipzig und Dresden abgefertigt werden, die sich an die Fahrten auf der Berlin-Jüterbog-Röderauer Bahn anschließen und nach Ankunft in Röderau sogleich von da weiter befördert werden und zwar:

nach Berlin,

1) Personen-Eilzug von Leipzig über Röderau früh 6 Uhr, Ankunft in Berlin 12 1/4 Uhr Mittags

= Dresden = " = 6 1/2 = " " " 12 1/4 = "

2) combinirter Personen- und Güterzug = Leipzig = " Mitt. 1 = " " " 9 3/4 = Abends

= Dresden = " = 1 1/2 = " " " 9 3/4 = "

nach Leipzig und Dresden

3) Personen-Eilzug von Berlin über Röderau früh 6 1/2 Uhr, Ankunft in Leipzig 12 3/4 Uhr Mittags

= Dresden 12 1/4 = "

4) combinirter Personen- und Güterzug = " = " Mitt. 1 1/2 = " " Leipzig 9 3/4 = Abends

= Dresden 9 1/4 = "

Mit diesen Zügen werden auch Passagiere nach allen Stationen der Berlin-Anhaltischen und Leipzig-Dresdner Eisenbahn befördert. In der Richtung von Berlin nach Leipzig und umgekehrt findet ein Wagenwechsel für die Personen nicht statt.
Leipzig den 12. April 1849.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.

J. Basse, Bevollmächtigter.

M e s s - A b o n n e m e n t .

Den die Messe besuchenden Fremden, die auch im Drange der Geschäfte die wichtigsten Tagesereignisse erfahren wollen, empfehlen wir die allgemein gern gelesene

Neue Leipziger Zeitung,

welche täglich schon Mittags erscheint und alle Neuigkeiten am schnellsten mittheilt. Wir eröffnen deshalb ein Messabonnement und berechnen bei täglicher freier Zusendung für die Woche 5 Ngr.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß Ankündigungen aller Art in der „Neuen Leipziger Zeitung“, die zu den gelesensten Blättern in Leipzig gehört, von sicherem Erfolge sind. Die Petitzeile kostet nur 1 Ngr.

Abonnements werden angenommen: 1) im Guttenberg (Windmühlenstraße), 2) bei der kön. sächs. Zeitungsexpeditio, 3) bei Theodor Thomas (Petersstraße Nr. 14), 4) bei Del Vecchio (am Markt), 5) bei G. Hoffmann (Kaufmann im Rheinischen Hof), 6) bei Otto Neumann (Kaufmann, Tauchaer Straße Nr. 4.)

Redaction und Expedition der Neuen Leipziger Zeitung.

Erziehung und Unterricht.

In Bezug auf den zu eröffnenden Privat-Erziehungs- und Unterrichts-Cursus melde ich den Betreffenden hiermit, daß er nächsten Montag, den 16. April a. c. Vormittags um 11 Uhr seinen Anfang nimmt.

Leipzig den 12. April 1849.

Maximilian Otto Krämer, Rosplatz, Poststallgebäude 2 Treppen.

Borussia.

Feuer-Versicherungs-Anstalt in Berlin, früher in Königsberg in Preußen.

Grund-Capital **Zwei Millionen Thaler Preuss. Court.**

Die Anstalt versichert alle beweglichen Gegenstände, auch Waarenlager während der Messe zu verhältnißmäßig billigen Prämien. Leipzig den 12. April 1849. Comptoir Plauenscher Platz Nr. 6.

Job. Friedrich Oehlschläger, General-Agent für das Königreich Sachsen.

Zur directen Uebernahme resp. prompten Beförderung von Gütern in fester Fracht und Lieferzeit nach allen Richtungen empfiehlt sich unter Zusicherung der billigsten Bedienung

Leipzig den 12. April 1849.

Job. Friedr. Oehlschläger, Expeditionsgeschäft, Plauenscher Platz Nr. 6.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

übernimmt zu billigen festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr sowohl in Städten als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

In der Billigkeit ihrer Prämienfüße steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach und gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Die unterzeichneten Haupt-Agenten ertheilen über die nähern Bedingungen stets bereitwillige Auskunft und nehmen Versicherungsanträge gern entgegen.

Leipzig, den 12. April 1849.

Die Haupt-Agenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft
Sachsenroeder & Gottfried.

Avertissement.

Unseren verehrten Geschäftsfreunden widmen wir hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir von jetzt an laut Uebereinkunft nur, Ziel 3 Monat in Courant oder gegen baare Cassé mit 2% Sconto, unsere Preise stellen, und bei späteren Zahlungen 5% Zinsen pr. anno vom Tage der Verfallzeit berechnen werden.

Chemnitz den 11. April 1849.

**Alfred Gerhardt.
Haupt & Findelsen.
Herrfurth & Schmidt.
Mösel & Soehne.
R. Mösel & Comp.**

**Eduard Losse.
Wilh. Matthes jr.
Benj. Gottl. Pfugbeil & Co.
Roch & Kornick.
Böhlich & Albrecht.**

**Seyfert & Breyer.
C. F. Thümer.
Wilh. Vogel.**

Während der früheren Regierungsperioden Frankreichs wurde mir bekanntlich gestattet,

daß alle von mir in französischer Sprache ausgefertigte und zur Production bei französischen Behörden bestimmte **Notariats-Urkunden**, Lebensatteste etc. direct vom hiesigen französischen Consulat legalisirt wurden, — daß demnach die wegen Legalisation durch die sächsischen Behörden nöthigen vielfältigen Formalitäten dadurch vermieden wurden.

Dieselbe Einrichtung findet auch beim Consulat der jetzigen französischen Republik statt. — Für diejenigen, welche dergleichen Urkunden für Frankreich auszufertigen haben, mache ich dies daher bekannt.

Dr. **L. Puttrich**, Advocat und Notar
(Brühl, Krastis Hof, 3 Treppen).

Montag den 23. April

Ziehung der 5ten und Hauptklasse 35ter Königl. Landeslotterie. $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Kaufloose empfiehlt

C. F. Bühring, Thomaskirchhof Nr. 13.

Die Hauptziehung 5r Klasse

der 35ten Landeslotterie nimmt ihren Anfang den 23. April und endet den 4. Mai. Mit Kaufloosen à Loos 41 Thlr., $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ nach Verhältniß, empfiehlt sich die

Collection von J. G. Knoche,
Katharinenstraße Nr. 5, 3. Etage.

Montag den 23. April

Ziehung 5. Klasse 33. Landes-Lotterie. Mit Kaufloosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich

Wilhelm Egidy, Neumarkt Nr. 8.

Lotterie = Anzeige.

Montag den 23. d. M. beginnt die Ziehung 5. Klasse. Mit Kaufloosen empfiehlt sich bestens

J. A. Böbler, Katharinenstraße Nr. 5.

Lotterie = Anzeige.

Zu der den 23. d. M. beginnenden Ziehung der 5. Klasse 35. K. S. Landeslotterie, in welcher der **Hauptgewinn 100,000 Thlr.**

ist, empfehle ich mich bestens mit ganzen, halben, Viertel- und Achtelloosen.

Theodor Brauer,

Grimma'sche Straße Nr. 19, dem Café français gegenüber.

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit an, daß ich mein Geschäft und Wohnung aus der Schützenstraße Nr. 24 in die **Tauchaer Straße Nr. 18 b.** verlegt habe, und bitte dasselbe, mich dort mit Ihrem Zutrauen zu beehren.

C. Fr. Fichtner, Seifensiedermeister.

Local-Veränderung.

Das Lager sächsischer Manufactur- und Mode-Waaren

von

Emil Fritzsche

in Glauchau und Leipzig

befindet sich von gegenwärtiger Ostermesse an

Reichsstrasse Nr. 6 in Amtmanns Hofe.

Localveränderung. Von heute an befindet sich mein Geschäft Burgstraße Nr. 26 parterre.

Emilie Steifinger.

Vom 14. April ist meine Wohnung lange Straße Nr. 2.

S. Hoffmann, Architect.

Die neu begründete **Buchdruckerei von J. Ch. Ackermann in Leipzig, Auerbachs Hof**, empfiehlt sich einem geehrten Publicum für alle geneigten Aufträge in Typendruck und versichert bei billigen Preisen gute und schnelle Ausführung.

Localveränderung.

Von heute an befindet sich mein Geschäftslocal
Petersstraße Nr. 46

im Hause des Herrn Kaufmann **Rehner, 1. Etage.**
Den 14. April. **Job. Frdr. Sack**, Lotterie-Haupt-Collecteur.

Zu bevorstehender Messe halten wir unsere Dienste bei Versendungen von hier unter Zusicherung der promptesten und billigsten Behandlung bestens empfohlen. Alle Güter, bei denen uns der Werth aufgegeben wird, sind auf dem Transporte versichert.

Gebrüder Werfeld

aus Bleisfeld.

Serbergasse in der gold. Sonne, Comptoir im Hofe.

Firma's

werden schnell und zu den billigsten Preisen verfertigt bei **Carl Schneider** am Waageplatz neben Herrn Eschmanns Haus, früher Serbergasse Nr. 27.

Zur Anfertigung aller Arten Stickereien in
Gold, Silber, Seide und Wolle
so wie auch im Sticken feiner Wäsche hält sich angelegentlich empfohlen
Antonie Wendel,
Dresdner Straße Nr. 30, 3 Treppen.

*
— **Weißnähen**, besonders feiner Oberhemden,
— **Stickerei** aller Art, auch franz., in Battisttücher etc.,
— **Wäschezeichen** wird zu moderner, solider und billiger Ausführung angenommen Poststr. 19, Vogels Haus, 2 Tr. rechts.

Das Ungermannsche Zahnpulver

ist fortwährend zu haben Theaterplatz, großer Blumenberg, im Hofe links 3 Treppen.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publicum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich heute Sonnabend den 14. d. M. mit einer außerordentlich großen Auswahl abgeschnittener **Smaragden-Blumen** hier eingetroffen bin und selbige auf dem hiesigen **Wochenmarkt** billig verkaufen werde. Da ich in diesem Jahr beabsichtige nur **2 Mal** in hiesige Stadt mit einer großen Auswahl zu kommen, so bitte ich die geehrten Herrschaften um eiligen und zahlreichen Zuspruch.
W. Seybe, Handelsgärtner aus Berlin.

Das
Kleidermagazin von Peter Huber,
am Markt, im Eingang in Barthels Hof, empfiehlt eine große Auswahl der neuesten Frühjahrskleider zu den bekanntesten billigen Preisen.

24. Große Fleischergasse. 24.

Mantillen neuer Façon, Kleider, Oberrocke u. s. w. sind billig zu haben bei **Carl Ogeling**, große Fleischergasse 24, 1. Etage.

Kattunproben zu Schürzen und Puppen werden pfundweise billig verkauft Barfußgäßchen Nr. 2, zweite Etage.



Als etwas Neues, vorzüglich Praktisches u. Dauerhaftes

empfehle ich **Nürnberger Stein-Seidel**, weil sich das Bier darin am längsten frisch und kühl erhält. Um diesen Gebrauch allgemein einzuführen, habe ich eine Partie Stein-Seidel angeschafft, und liefere dieselben mit verziertem Zinndeckel

größere (2 Seidel Inhalt) à Dqd. 6 Thlr. Preis.,
kleinere (1 Seidel Inhalt) à Dqd. 4 Thlr. Preis.

Mein Lager befindet sich in **Kochs Hof**.

Julius Lange aus Berlin.

Hierzu eine Beilage.

Billige Kaffeebreter,

alle Größen, **Spucknapfe** à 5 Ngr., **Körbchen** à 5 Ngr., **Schreibzeuge** à 6 Ngr., **Leuchter, Lampen, Lichtscheeren** etc., empfiehlt zu den billigsten Preisen in großer Auswahl
S. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Bestes **Soplaer Blei** in Mulden und kleinen Stücken empfiehlt zum billigsten Preis

Carl Körnes, Thomasgäßchen Nr. 6.

Mess-Anzeige.

Zur bevorstehenden Ostermesse empfehle ich mein wohlsortirtes Lager von **französischen u. Wiener Shawls u. Tüchern.**

Mein Stand wie gewöhnlich
Brühl Nr. 6/360, zwischen der Katharinen- und Hainstrasse.

A. J. Falk aus Berlin.

Carl Tod,

Strohwaaren- und Bordürenfabrik

aus **Kleinwachwitz** bei Dresden, empfiehlt zur bevorstehenden Messe sein Lager von **Stroh- und Bordürenhüten**, so wie **Bordüren** in Stücken.
Stand **Reichstraße Nr. 54, 2. Etage.**

Leidenfrost & Comp.

aus **Cresfeld und Leipzig** beenden mit dem Schluß der gegenwärtigen Messe ihr hiesiges Geschäft und empfehlen bei dieser Gelegenheit ihr Lager, bestehend in verschiedenen schwarzseidenen Kleiderzeugen, als **Gros Lustre, Gros Brillant, Gros Molré, Satin, Satin de Chine, Satin rayé** und **moiré, Westenzeugen, Schirmstoffen, Sammet, Sammetwesten, schwarzen und farbigen Cravattes und Ehlips, Sammetbänder** etc.

Beschütz & Radisch

aus Berlin

beziehen diese Jubiläummesse zum ersten Male mit einem wohlaffortirten Lager **englischer und deutscher Manufakturwaaren.**

Local: **Reichstraße, Ecke des Brühls**, im Hause bei Herrn **S. G. Schletter**.

Bekanntmachung.

In neuester Zeit sind wiederholte Klagen darüber laut geworden, daß das Betteln in unserer Stadt, auf den Straßen wie in den Häusern, ungeachtet sorgfamer polizeilicher Ueberwachung, in einer unsere Mitbürger höchst belästigenden Weise überhand genommen hat; ja es ist mehrfach vorgekommen, daß sogar von Personen, die durch eigne Thätigkeit sich recht wohl selbst noch unterhalten könnten, aus Hang zur Trägheit Almosen nicht sowohl erbeten, als vielmehr gefordert worden sind. Wir finden uns daher veranlaßt, das Verbot des Bettelns hiermit einzuschärfen, haben auch die Raths- und Polizeidiener wiederholt angewiesen, das Bettelwesen streng zu überwachen.

Um jedoch diesem Uebelstande gründlich abzuwehren, bedürfen wir der Unterstützung unserer Mitbürger. Wir richten daher an die gesammte Einwohnerschaft Leipzigs die dringende Aufforderung, bei Vertheilung milder Gaben auf die Persönlichkeit und Bedürftigkeit der Empfänger sorgfames Auge zu haben, namentlich alle Bettler, ganz besonders auch solche, welche der Arbeit noch fähig sind, unnachsichtlich abzuweisen, uns aber etwa vorkommende Ungebührnisse ungesäumt anzuzeigen. Hierbei machen wir darauf aufmerksam, daß durch die unmittelbare Vertheilung von Almosen an Bettler erfahrungsmäßig der Betrag der freiwilligen Subscriptionen für unsere, dem Wohlthätigkeitsfinne unserer Mitbürger hiermit zugleich angelegentlichst empfohlene Armenanstalt wesentlich geschmälert und dadurch deren Wirksamkeit beeinträchtigt wird, so daß wir auch im Interesse der Zwecke dieser Anstalt die Zersplitterung der, der Wohlthätigkeit zugewendeten Geldkräfte vermieden zu sehen dringend wünschen müssen.

Leipzig den 8. April 1849.

Der Rath und das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Koch. Stengel.

Die Emancipationsfeier der hiesigen israelitischen Religionsgemeinde*).

Dem Einsender wurde am vergangenen Ostertage der hohe Genuss zu Theil, in der hiesigen Synagoge der Geist und Herz erhebenden Emancipationsfeier der durch die deutschen Grundrechte ihrer natürlichen Menschenrechte endlich theilhaftig gewordenen Israeliten beizuwohnen.

Nicht vermag es die Feder, den tiefen Eindruck zu schildern, welchen die gehaltreiche, mächtig ergreifende Predigt des Herrn Dr. Jellinek auf die anwesenden Bekenner verschiedener Religionen hervorbrachte; aber verpflichtet hält sich der Unterzeichnete, seine Mitbürger aufmerksam zu machen auf das seltene Talent der hinreißendsten Beredsamkeit des gedachten jugendfrischen Predigers, sowie die zuvorkommende Aufnahme in jenem Tempel anerkennend zu rühmen.

Hoffentlich erscheint auch dieser erwähnte ausgezeichnete Vortrag recht bald im Druck, weshalb hier durch näheres Eingehen in denselben nicht vorgegriffen werden soll.

Lassen Sie, meine theuern Mitbürger! uns nicht zurückstehen gegen andere christliche Gemeinden, freuen wir uns vielmehr über das Zusammenstürzen der Scheidewand einer barbarischen Zeit, welche einen achtungswerthen Theil unserer Mitmenschen derjenigen Rechte beraubt hatte, die ihm nur die höchste Ungerechtigkeit vorenthalten konnte!

Möge aber auch jenen, außerhalb unsers schönen deutschen Vaterlandes noch unter dem Drucke ungerechter Gesetze in Knecht-

schaft schmachtenden Israeliten recht bald die Morgenröthe der Freiheit aufgehen! und all, überall die christlichen Bruderhände sich ihnen darbieten, um sie liebend auf den schönen Pfad der Freiheit zu geleiten!

Das walte Gott! K.....n.

Das Leihhaus

ist vor einigen 20 Jahren in der anerkennungswerthen Absicht gegründet worden, den Dürftigen bei augenblicklicher Noth zu Hülfe zu kommen. Wenn wir nun auch gern zugeben wollen, daß es seinen Zweck eine Zeitlang erreichte, so müssen wir doch jetzt offen erklären, daß es in seinen gegenwärtigen Einrichtungen den Bedürfnissen und Anforderungen nicht mehr allseitig genügt, vielmehr einer vollständigen Reform bedarf, was darzuthun unsere Aufgabe sein soll.

Noth kennt kein Gebot, am allerwenigsten läßt sie sich an eine bestimmte Stunde bannen; wie oft aber mag es bei ärmeren Handwerkern vorkommen, nicht soviel Thaler aufstreiben zu können, als sie Hunderte außenstehen haben, und gleichwohl müssen sie Geld haben, sei es zum unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse, sei es zu Gefellenlohn oder wohl gar zur Medicin; was ist da zu thun? Man thut den letzten Schritt, versetzt etwas im Augenblick Entbehrliches. Hierzu sind nun aber bei den gegenwärtigen Einrichtungen besondere Opfer nothwendig; entweder muß man Stundenlang warten, ehe man expedirt wird, oder man muß Jemand dafür bezahlen, der dies besorgt, oder sind es Gold- u. s. w. Sachen, so muß man des Nachmittags zum Taxator ins Haus gehen und 10% extra bezahlen; derselbe ist nur Vormittags auf dem Leihhause, also immer Extra-Opfer. Daß hier eine Aenderung nothwendig ist, wird gewiß Jeder zugestehen; das Leihhaus muß zugänglicher gemacht werden, und rascher expediren können. Erwünscht würde es Manchen sein, wenn Mittags bis 1 Uhr expedirt würde, wofür die Geschäftsstunden des Nachmittags später beginnen könnten. Ob hierzu das Personal nicht ausreicht oder vielleicht eine Trennung von der Sparkasse erforderlich ist, vermögen wir nicht zu entscheiden, wohl aber erkennen wir das Uebele der jetzigen Einrichtung.

Ferner scheinen uns die Zinsen, Schreibgebühren u. c. u. c. unverhältnißmäßig hoch, sie betragen etwa 12 bis 16%, können aber unter gewissen Verhältnissen die enorme Höhe von 20—24% erreichen, das ist zuviel! Namentlich ist es unangenehm, wenn man 2 Thaler gebraucht, das Pfand dem Taxator in's Haus bringt und sich einen Abzug von 3 Pf. von jedem Thaler gefallen lassen muß; man braucht ja eben 2 Thlr. und erhält nun nur 1 Thlr. 29 Ngr. 4 Pf.; ist dies 10% für die Mühwaltung des Taxators, so können wir diese Entschädigung zwar nicht unverhältnißmäßig finden, müssen aber diese Einrichtung mindestens unbequem nennen. Wir begreifen nicht, warum der Taxator nicht ebenfalls den ganzen Tag, wie andere Beamte, auf dem Leihhause anwesend ist, oder woran liegt das sonst?

*) Mit Bezug hierauf ist von einem in dieser Feierlichkeit anwesenden Fremden folgendes Gedicht der Red. zugegangen:

Gruß aus der Ferne an A. Jellinek.

Ich weille an der Pleiße Strande
Zu knüpfen treuer Freundschaft Bande
Mit manchem Manne ehrenwerth.
Da hört' ich in des Tempels Pforte
Der Lehrer hebre Gottesworte
Und wie man seinen „Meister“ ehrt.

Zu Dir auch lenkt' ich meine Schritte,
Erschien in Deiner Brüder Mitte,
Sah beten sie zu Gott dem Herrn;
Und als Du sprachst zu Deinem Volke,
Da schwand des Vorurtheiles Wolke,
Ich sah der Liebe hellen Stern.

Heil Israel, wenn solche Lehrer,
Der echten Liebe wackre Mehrer,
Als Vorbild Dir zur Seite stehn.
Möcht' Freund es dir durch Den gelingen,
Zum schönsten Ziel empor zu dringen,
Zu dem wir als zum Vater stehn.

Glück auf! Glück auf! damit die Erde
Voll Eintracht und voll Liebe werde,
Besiegt des Aberglaubens Nacht.
Du waltest, Gott, stets über allen;
Laß uns durch Tugend dir gefallen!
Es schwinde Wahnes Witternacht!

S. Pf. aus G.

Auch hinsichtlich der Verfallzeit scheint uns eine Aender-
ung notwendig und müßte der Prolongations-Termin etwas
mehr ausgedehnt werden, damit das Einlösen und Prolongiren
weniger lebensgefährlich ist; denn bei der jetzigen Einrichtung sind
Dhnmachten eben nicht selten vorgekommen.

Auf den Pfandscheinen sollte ferner ein Auszug aus den
Statuten zu finden sein, damit man im Stande ist nachrech-
nen zu können und nicht ohne Widerrede bezahlen muß, was ge-
fordert wird; daß sich auch beim besten Willen und größter Sorg-
falt die Beamten verrechnen können, wird Niemand bezweifeln.

Ebenso ist es wünschenswerth zu wissen: wann der ver-
setzte Gegenstand in der Auction verkauft ist, damit
sich der Betreffende erkundigen könne, ob sein Pfand höher ver-
kauft wurde als er incl. der Zinsen und Schreibegebühren dafür

empfang; eine Rücksicht, die man einem Unglücklichen, der sein
Eigenthum im Stiche lassen mußte, jedenfalls schuldig ist.

Ueberhaupt darf nach unserm Dafürhalten dies Institut nicht
so kaufmännisch betrieben werden, wie bisher, was sich auch um
so leichter durchführen läßt, als dessen Fortbestehen durch einen
Fond von etwa 100,000 Thaler als gesichert zu betrachten ist.
Uebersetze man nicht, daß dies Institut ein wohlthätiges sein soll
und meist nur von solchen Armen benutzt wird, die noch durch
eigene Kräfte sich forthelfen wollen, und daß es Gewinn genug
ist, wenn es sich durch sich selbst erhält.

Hoffen wir, daß die Väter der Stadt, die Herren Stadtver-
ordneten, diesen Gegenstand recht bald einmal zur Berathung
vornehmen, und wir dürfen auf eine zeitgemäße Umgestaltung
mit Sicherheit rechnen. △.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

A n z e i g e n.

Die französischen Schulbücher des Herrn Dr. Trögel sind bei
mir jetzt wieder gebunden vorräthig. Auch liefere ich alle andern
Schulbücher schnell und billig.

Herrn. Frische, Reichsstraße, Amtmanns Hof.

Friedrich Lincke & Co.

aus Dresden und Leipzig,
Grimma'sche Straße Nr. 3,

Lager von künstlichen Blumen und Strohwaaren aller Art.



**Das Sonn- und Regen-
schirm-Lager**

von **Franz Schiffner**
aus Dresden

befindet sich **Grimma'sche Strasse Nr. 37** im Gewölbe.

F. Schnorr & Steinhäuser

aus Plauen

haben von jetzt an ihr Lager von **weissen baumwollenen
Waaren und Stickereien**

**Reichsstrasse Nr. 14, 1. Etage,
im neugebauten Hause.**

Strohutlager zur Messe

von

C. G. Reichmann aus Dresden.

Verkauflocal: **Thomasgäßchen Nr. 10, 1. Etage.**

Carl Heinrich,

Strohut-Fabrikant aus Dresden,
empfiehlt sein reich sortirtes Lager von Damen- und Kinderhüten
in den neuesten und geschmackvollsten Dessins und Façons zu den
billigsten Fabrikpreisen. **Stand Grimma'sche Straße
Nr. 36, Selliers Hof im Gewölbe.**

Hausverkauf.

Ein in der innern Vorstadt gelegenes Haus im Werth von
2800 Thlr. steht Verhältnisse halber sofort aus freier Hand zu
verkaufen. Das Nähere **Johannisgasse Nr. 35, 1 Treppe hoch.**

Zu verkaufen ist sogleich Wegzugs halber ein hübsches Haus
und Gartengrundstück, ganz nahe bei Leipzig, für den festen Preis
von 650 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung durch **Chr. Heinig,
Antonstraße Nr. 13.**

Ein Pianoforte, 6 Octaven, ist Wegzugs halber sehr billig zu
verkaufen **Brühl, Leinwandhalle, Nr. 3 und 4, im Hofe 2 Tr. links.**

Gute Meubles und Hausgeräthe verschiedener Art
sehen zum Verkauf. Näheres **Quersstraße Nr. 28/1189, 1. Etage.**

Zu verkaufen: 1 große Speisetafel zu 36 Personen, 1 Tisch
und 6 Rohrstühle, weiß lackirt, 1 Badewanne von Zink und ein
Regenbad mit Unterseher, 1 äußere Gewölbeneinrichtung, bestehend
aus Glas Thür und Glaskasten, 1 Waarenschrank, schön polirt, zu
Bijouterie oder Uhren passend, 1 gute Hausuhr, 1 Schleiffstein
mit Trog, 1 Partie gutgehaltener Fenster und Jalousieläden nebst
Gazefenstern, 1 Partie Leisten zu einem Stocklager, mehre Schfl.
guter Pflastersteine, einige steinerns Gewände und Stufen, **Bahn-
hofsstraße Nr. 3 beim Hausmann.**

Zu verkaufen ist billig ein Sopha, einige Tische und eine
Pultcommode am **Markte Nr. 5, 2 Treppen.**

Zu verkaufen ist ein Goldrahmen-Spiegel mit Goldtisch
nebst weißer Marmorplatte, **Rococo, Petersstr. Nr. 12, 1 Tr.**

Meubles sind billig zu verkaufen **Erdmannsstraße Nr. 14,**
eine Treppe rechts.

Zu verkaufen sind billig 5 Stück gute Doppelfenster **Quer-
straße Nr. 6.**

Drei gebrauchte Stehpulte sind zu verkaufen **Ritterstraße
Nr. 39, 2. Etage.**

Zu verkaufen ist ein zweirädriger Wagen mit eiserner Achse.
Zu erfragen **Windmühlenstraße Nr. 15, 1 Treppe vorn heraus.**

Ein **Hühnerhund** von guter Nase und Dressur ist sehr
billig zu verkaufen. Näheres erfährt man **Marienstraße im
ersten Grundstück links, in den Mittagsstunden zwischen 1 u. 3 Uhr.**

Zu verkaufen ist billig eine/schlagende Nachtigall und Platt-
mönch, auch ein großer Canarien-Heckbauer mit zwei Hähnen und
3 Eiern für 2 Thlr. 15 Ngr., **Hainstraße Nr. 25, quer vor zwei
Treppen.**

Ein starker Raubvogel (Buffard),
ziemlich gezähmt, ist nebst großem, zweckmäßig eingerich-
tetem Käfig zu verkaufen **Marienstraße im ersten Grundstück
links, in den Mittagsstunden.**



Zum Verkauf

sind fette Schweine angekommen **Serber-
gasse, Fleischerherberge Nr. 19.**



Gute Saamen-Wicken, im Ganzen sowie im Einzelnen, sind
zu verkaufen in der **Nonnenmühle bei C. F. Weber.**

Schöne Himbeersträucher, gelb und rother Sorte, werden zu
6 Ngr. das Schock verkauft **Holzgasse Nr. 4, erste Etage, vierte
Eingangsthüre.**

Zu verkaufen sind 30 Schock Eschen, à Schock 5 Ngr.,
Weißdorn 3 Ngr., Buchen 2 Ngr.; wegen der Messe wird alles
sehr billig verkauft, so wie alle Sorten Obstbäume und Sträucher:
am **Nicolaihofe. Gottfr. Thiele und Carl Reinhold.**

Fichtene Baumspfähle

in allen Sorten und zu den billigsten Preisen empfiehlt

F. W. Spühr, Quersstr. 2.

Cuba - das Stück für 3 Pfennige.

Eigarren (reine) guter Qualität verkaufen so lange wir von dieser Partie noch am Lager haben
G. C. Marx & Comp.,
 Brühl Nr. 89.

Wir empfangen wieder über England mehrere Partien von den bekannten **echten Havana-Cigarren** in Kisten 7000 Stück enthaltend; sie sind von ausgezeichneter Qualität und wir empfehlen solche zu 23—26 Thlr. pr. mille im Ganzen und Einzelnen.
Schubert & Planig.

Die Destillation von
H. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29,
 empfiehlt als neu eingeführt

f. **doppelten Eisenbahn, 5 Ngr. pr. Kanne,**
 = **einfachen Eisenbahn, 3 Ngr. pr. Kanne.**

Dieser Branntwein zeichnet sich besonders durch seinen Wohlgeschmack vor vielen andern Sorten aus.

Ferner empfehle ich

echten unverfälschten Nordhäuser à 4 Ngr. pr. Kanne, 8 1/2 Thlr. pr. Eimer.

Den bekannten **alten reinen Kornbranntwein** verkaufe ich jetzt à 24 Pf. pr. Kanne, 5 1/2 Thlr. pr. Eimer.
H. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Apfelsinen

empfehl **Moritz Rosenkranz, Klostersgasse Nr. 14.**

Düsseldorfer Senf

ist immer frisch zu haben weiße Laube in der Gaststube.

Frankfurt a/M. Bratwürste

empfehl **Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

Dampfbäckerei.

Täglich **frisches, gutes reines Roggenbrot**, und bekommt man für 8 Ngr. ein Pfund über die gewöhnliche Rathstape und so verhältnismäßig für 6 und 4 Ngr.

Zu kaufen gesucht wird ein Kanonenofen von mittler Größe Petersstraße Nr. 28, 1. Etage.

Zu kaufen oder zu borgen wird eine Glashüre gesucht. Adressen an den Wächter **Carl, Rospitz.**

Ein Schreibtisch und ein Bücherschrank werden zu kaufen gesucht Burgstraße Nr. 9, 1. Etage.

Eine Gartenlaube wird zu kaufen gesucht Erdmannsstraße Nr. 13, 2. Etage rechts.

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek an Landgrundstücken 1000 Thlr., sofort disponibel.

Adv. **Scheidhauer, Klostersgasse Nr. 14.**

700—800 Thlr. sind gegen Hypothek sofort auszuleihen durch **Notar Hermann Kühn, Burgstraße Nr. 9, 1. Et.**

700 Thlr. Münbelgelder sind sofort auszuleihen durch

Adv. **Winkler, Nicolaisstraße, blauer Hecht.**

Ein junger Jurist, der die Specimina gefertigt hat oder nicht, würde als Mitarbeiter willkommen sein Ritterstraße 39, 2. Etage.

Es bietet sich hiermit ein Teilnehmer zu einem Viertel-Theaterabonnement, Sperr- oder Logensitz zweiten Ranges, an. Bezügliche Adressen bittet man Dresden Straße 55, goldnes Einhorn 3 Lt., bei Mad. Fischer abzugeben.

Gesucht wird ein Bursche für eine Schenkwirtschaft bei **F. Möbius, Reichsstraße Nr. 8/9.**

Ein **geübter Schreiber** wird gesucht Reichsstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Ein **Biegelmeister**, der im Stande ist, 2—300 Thlr. Caution zu stellen, wird gesucht. Das Nähere bei **Fr. Mohr** Nachfolger in Leipzig, Sporergäßchen.

Gesucht wird sogleich ein Bursche in eine Restauration der Nicolaisstraße Nr. 11 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger Markthelfer, welcher in der Essigfabrikation und der Destillation Kenntniß besitzt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Offerten gelangen durch **Hrn. E. Wagner (Johannisgasse) unter F. K. # 10.** an den Suchenden.

Gesucht wird ein Tischlerlehrling beim Tischlermeister **König, Reichels Garten, Erdmannsstr. 11.**

Offen ist ein guter Posten fürs Häusliche und im Geschäft mit 150—200 Thlr. Caution, sofort zu besetzen. **K. G. No. 4.** poste restante Leipzig franco.

Directrice-Gesuch.

In einem großen auswärtigen Puzgeschäft kann eine geschickte Directrice sogleich eine Stelle erhalten. Nachricht hierüber wird heute und morgen ertheilt in der Nicolaisstraße Nr. 25, 1 Treppe.

Unter vortheilhaften Bedingungen wird ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat, Mechanicus zu werden, gesucht. Auf portofreie Anfragen weist nach **Friedrich Braune, Albertstraße Nr. 3.**

Geübte Puzarbeiterinnen werden gesucht in der Modehandlung Nr. 5 im Thomassgäßchen.

Ein Dienstmädchen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wird sogleich gesucht in der Ritterstraße Nr. 45.

Zum 1. Mai oder sogleich wird ein ordentliches freundliches Kindermädchen gesucht Lehmanns Garten, parterre links 4. Haus.

Gesucht wird eine junge perfecte Köchin, mit guten Zeugnissen versehen. Solche können einen guten Dienst erhalten. Das Weitere Brühl- und Nicolaisstraßen-Ecke Gewölbe.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes ordentliches Dienstmädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wird zu baldigem Antritt, spätestens am 1. Mai gesucht **Neuditz, Ecke der Leipziger und Seitengasse Nr. 101, 1 Treppe.**

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht; auch im Nähen erfahren ist, **Neumarkt Nr. 13/21, 3 Treppen vorn.**

Ein Mädchen zur Aufwartung und zur Wartung von Kindern wird auf halbe Tage gesucht **Neukirchhof Nr. 27, 1 Treppe hoch.**

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen, welches gut mit Kindern umgeht. Das Nähere **Magazingasse Nr. 1.**

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, das gut mit Kindern ist und gleich antreten kann, **kl. Fleischerg. 11/285, 1. Et.**

Meß = Engagement = Gesuch.

Ein hiesiger gut empfohlener junger Kaufmann, welcher augenblicklich ohne Erwerb ist, sucht für gegenwärtige Messe ein Engagement. Adressen **A. X. # 9.** poste restante Leipzig.

Zur Aushilfe für die Messe

kann ich einige brave junge Commis als gute Verkäufer und andere zuverlässige Gehülften empfehlen.

Carl Schubert, Hotel de Pologne.

Ein kräftiger Mensch vom Lande, war 4 Jahre Hausknecht, sucht einen Dienst als solcher oder als Meßhelfer. Näheres bei **F. Möbius, Reichsstraße Nr. 8/9.**

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher im Schreiben und Rechnen geübt ist, sucht eine Stelle als Schreiber oder Laufbursche. Gefällige Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter **A. B.** niederzulegen.

Ein **Conditorgehülfe**, der in Fabriken und Bestellungen geschäftlich conditionirt hat, in feinsten Arbeiten bewandert ist wie in französischem Kessel-Drage, sucht ein Engagement. Adressen beliebe man **sub M. No. 200** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger, unverheiratheter, kräftiger Mann, nicht von hier, wünscht gleich oder bis 1. Mai eine Stelle als Kutscher, Markthelfer oder Hausmann. Gefällige Adressen unter **A. R.** bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch.

Ein thätiger unverheiratheter Mann in den 30er Jahren, der englisch und französisch spricht, sucht einen Platz als Markt- oder Messehelfer, auch Hausknecht in einem Hotel oder sonst eine passende Stellung. Adressen bittet man unter F. W. S. No. 2. B. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Gesuch. Ein junger Mensch von auswärt, militärfrei, sucht sofort oder zum künftigen Ersten einen Posten als Hausknecht oder Markthelfer; selbiger kann auch auf Verlangen Caution leisten. Auch sieht er mehr auf humane Behandlung als auf hohen Gehalt. Adressen unter C. H. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch vom Lande, mit guten Zeugnissen versehen, sucht einen Dienst als Hausknecht oder als Fiaker. Auskunft am Neukirchhof Nr. 11.

Ein solides Mädchen in gesehten Jahren, das längere Zeit bei einer Familie als Köchin gedient und dann über 6 Jahre daselbst der Wirtschaft selbstständig vorgestanden, sucht zu Johannis d. J. eine ähnliche ihren Fähigkeiten angemessene Stelle in einer anständigen Familie oder bei einem soliden einzelnen Herrn. Sie besitzt die besten Empfehlungen in Hinsicht ihres Charakters und ihrer Leistungen, und geben gern darüber Auskunft

Professorin **Louise Haupt**, geb. Hermann.

Pastorin **Matilde Naumann**, geb. Hermann.

Ein älternloses Mädchen sucht zum 1. Mai einen Dienst als Kindermädchen und zu häuslicher Arbeit. Zu erfragen Magazingasse Nr. 18, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, die in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, z. B. im Nähen, Platten etc., wünscht den 1. Mai oder 1. Juni ein Unterkommen. Adressen unter R. S. übernimmt die Expedition d. Bl.

Es sucht eine Frau während der Messe einen Posten als Kochfrau, und sollten geehrte Herrschaften gesonnen sein, Wäsche außer dem Haus zu geben, so bittet man höflich darum, indem beides pünktlich besorgt wird. Wo? erfährt man in Reichels Garten in der Cosonnadenstraße Nr. 8, 1 Treppe hoch.

Ein in jeder Art ordnungsliebendes, sehr zu empfehlendes Mädchen sucht zum 1. Mai oder sogleich einen Dienst als Jungemagd. Alles Nähere ist zu erfahren bei Madame **Trautner** in Hohmanns Hofe.

Gesucht

wird in guter Messlage ein geräumiges Comptoir-Local in erster Etage, mit zwei größeren Niederlagen, sofort zu beziehen. Befinden sich die gewünschten Niederlagen in einem in der Nähe gelegenen Hofe, so ist dies von keinem Nachtheile. Adressen unter O. & R. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Johannis ein Familienlogis von 3—4 Stuben und Zubehör, nicht über 3 Treppen hoch, für 140—180 \mathcal{F} , in der Nähe der Grimma'schen Straße oder des Augustusplatzes. Adressen unter H. S. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Eine meublirte Wohnung von 2 Zimmern, sofort zu beziehen, wo möglich an der Promenade und unter besonderem Verschluß, wird von einem einzelnen Herrn gesucht. Adressen unter A. S. Nr. 7. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein Advocat ledigen Standes sucht sofort bei einer guten Familie ein Logis von 2 Stuben, 1 Kammer, Sommerseite, innerer Stadt, 2 oder 3 Treppen hoch, und bittet um Abgabe der Adressen Nicolaisstraße Nr. 12, 1 Treppe hoch.

In der Nähe der Petersstraße und des Marktes

wird für die bevorstehende Messe eine Stube in erster oder zweiter Etage als Verkauflocal zu miethen gesucht. Adressen übernimmt Herr **Kürschnermeister A. Siebel** in der Grimma'schen Straße.

Gesucht wird ein gesund und ruhig gelegener Garten (Abtheilung), darin ein geräumiger Pavillon oder anstoßend parterre ein Zimmer. Man wünscht diese Localitäten in der Grimma'schen oder Petersvorstadt oder doch in deren Nähe zu finden. Meldungen werden angenommen Königsstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Gesucht wird von ein paar Leuten ohne Kinder ein Parterrelocal, oder ein Logis eine Treppe, von 30 bis 40 Thaler, in der nahen Vorstadt. Adressen bittet man abzugeben an Hrn. **Schenk-wirth Senze** in Reichels Garten.

Gesucht wird ein Parterrelocal zu Betreibung eines Victualienhandels. Offerten, jedoch franco, werden angenommen Neukirchhof Nr. 42, 4. Etage.

Gewölbe = Vermiethung

in bester Messlage außer den Messen, Reichsstraße Nr. 3 bei dem Hausmann zu erfragen.

Messvermiethung.

Die Hälfte eines Gewölbes in bester Lage am Markt ist zu bevorstehender Messe preiswerth zu vermiethen. Das Nähere durch Herrn **Wilb. Krobisch** hier, Barfußgäßchen Nr. 2.

Messvermiethung.

Im Goldbadaßchen Nr. 1, 1 Treppe hoch, ist für diese und folgende Messen eine große Stube, besonders passend als Verkauflocal, billigst zu vermiethen.

Messvermiethung.

Salzgäßchen Nr. 1, Bäckerhaus 2. Etage, sind für diese und folgende Messen mehrere Zimmer zu vermiethen, welche sich auch zu Verkauflocalen eignen.

Messvermiethung.

In der besten Messlage ist ein schönes Erkerzimmer und Alkoven als Verkauflocal Verhältnisse halber anderweit zu vermiethen, auch Wohnzimmer desgl. Grimm. Straße Nr. 5, 2. Etage rechts.

Messvermiethung.

Ein kleines Gewölbe ist für diese und folgende Messen in der Reichsstraße Nr. 52 billig zu vermiethen und daselbst zu erfragen.

Messvermiethung. Eine erste Etage, ganz oder getheilt, für diese und folgende Messen mit als Waarenstube eingerichtetem schönen Erkerlocal in schönster Lage der Grimm. Straße, nahe dem Markte. Das Nähere Grimm. Straße Nr. 2, 1ste Etage.

Messvermiethung. Ein schönes Messlocal in der Nähe des Marktes, erste Etage, ist für die Oster- und folgende Messen auf mehrere Jahre zu vermiethen und in der Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen hoch das Nähere zu erfragen.

Messlogis mit freundlicher Aussicht nach der Promenade sind gr. Fleischergasse 21, im Hintergebäude 1 Treppe zu vermiethen.

Messvermiethung.

Im Thomasgäßchen Nr. 3, 2. Etage, sind zwei Zimmer mit Schlafcabinet zu vermiethen.

Messvermiethung einer meublirten Stube vorn heraus Poststraße Nr. 10 parterre.

Messvermiethung. Eine Stube erster Etage, in welcher ununterbrochen Luchhändler ausgestanden haben, ist in der besten Messlage Hainstraße Nr. 23, vis à vis dem Hotel de Pologne, für diese und folgende Messen zu vermiethen.

Messvermiethung.

In Selliers Hof, 3. Etage 1. Thür, sind 1 oder 2 Stuben und Kammer billig zu vermiethen.

Messvermiethung. In der Reichsstraße sind 4 Zimmer vorn heraus im Ganzen oder einzeln zu vermiethen. Näheres Brühl Nr. 24 im Gewölbe.

Messvermiethung. Eine Stube nebst Schlafbehältniß ist zu vermiethen Petersstraße Nr. 44, 1. Etage.

Vermiethung eines Garçonlogis.

An einen oder zwei Herren von der Handlung oder auch Beamte ist in Gerhards Garten im Hause rechts parterre eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafstube vom 1. Mai an zu vermiethen.

Zu vermiethen ist zum 1. Mai eine meßfreie gut meublirte Stube Halle'sche Straße Nr. 2.

Gewölbe, erste Etagen und Hausstände

sind noch für die nächste Jubilate-Messe zu vermieten durch das
Nachweisungs-Comptoir für Locale von Ludwig Caspary, Katharinenstraße Nr. 19.

Vermiethung.

Mit Schluß gegenwärtiger Ostermesse wird die erste Etage in Nr. 22 der Katharinenstraße, welche seit vielen Jahren Herr C. S. Aschard aus Berlin inne hat, leer und ist solche — vorzüglich geeignet für ein Seidenwaaren-Geschäft — als Verkauflocal anderweit zu vermieten durch
Adv. Frenkel, Grimm. Str. 37.

Vermiethung.

Eine Bude, 7 Ellen lang, und ein kleiner Hausstand in der schönsten Lage der Grimma'schen Straße ist für diese und folgende Messen zu vermieten. Das Nähere Grimm. Straße Nr. 36 im Schirmgewölbe bei Franz Herzog.

Das bisher von Gros, Odler, Roman & Comp. aus Wesserting innegehabte Geschäftslocal, Katharinenstraße Nr. 10, 1. Etage, ist sofort zu vermieten. Nachzufragen Hainstraße Nr. 30 bei obigen Herren.

Zu vermieten sind für die Messen ein mittleres und ein kleines Gewölbe am Salzgäßchen Nr. 8 und das Nähere daselbst 2 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist als Verkauflocal ein schönes Zimmer mit Schlafkabinet Grimma'sche Straße Nr. 31, 1 Treppe, bei J. S. Kühfel.

In der Leinwandhalle, Brühl Nr. 3/4, sind mehrere Verkauflocal in der Hausflur, im Parterre und in der ersten Etage in und außer den Messen zu vermieten.

Auskunft ertheilt der Hausmann.

Zu vermieten. Dresdner Straße Nr. 17 ist die 3. Etage, enthaltend 4 Stuben, 2 Schlafstuben, Küche mit Einrichtung, nebst allem Zubehör, zu Johannis zu vermieten. Das Nähere im Gewölbe daselbst.

Eine Niederlage nebst Stube ist für diese und folgende Messen zu vermieten. Brühl Nr. 22 zu erfragen.

Zu vermieten ist für diese und folgende Messen eine erste Etage. Zu erfragen Brühl, weißes Roß.

Ein helles Logis von 3 Stuben und Zubehör, vorn heraus, sofort oder zu Johannis zu beziehen, ist zu vermieten Serbergasse Nr. 8.

Zu vermieten ist zu Johannis a. c. eine dritte Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Alkoven, Bodenkammer, Küche und übrigen Zubehör. Näheres Halle'sche Straße, goldenes Sieb parterre beim Besitzer.

Für diese und folgende Messen sind zwei fein meublirte Stuben zu vermieten Katharinenstraße Nr. 5, 2. Etage.

Eine Niederlage ist für diese und künftige Messen in Nr. 37 an der Petersstraße zu vermieten und das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Stube an 2 Herren Brühl, Rauchwaarenhalle, hinten im Hofe 4 Treppen linker Hand.

Zu vermieten. Zu Johannis zwei Logis für 54 Thlr. und 60 Thlr. jährl., gr. Windmühlenstraße Nr. 47 im Gewölbe.

Zu vermieten ist sogleich ein Parterrelogis für 56 $\frac{1}{2}$, so wie ein Stubchen nebst Bett für 18 $\frac{1}{2}$ Reichels G., Moritzstr. 11, 1. Et.

Zu vermieten ist in der Reichsstraße, budenfreie Seite, ein helles geräumiges Verkauflocal im Hofe. Näheres bei C. F. Grunert, Reichsstraße Nr. 13.

Zu vermieten stehen acht gut gemachte Federbetten Peterskirchhof Nr. 6, 1. Etage.

Vermiethung.

Das Geschäftslocal der Herren Wittenstein & Co. aus Barmen, Brühl, Schwabe's Hof, erste Etage, neu und schön eingerichtet, ist sofort anderweit zu vermieten. — Näheres beim Hausmann.

Vermiethung.

Eine zweite Etage vorn heraus, am Neukirchhof gelegen, bestehend aus 4 Stuben, Kammern und sämmtlichem Zubehör, ist von Michaelis an zu vermieten. Das Nähere Neukirchhof Nr. 41 parterre.

Zu vermieten ist billig eine meublirte Stube, meßfrei, mit oder ohne Bett, an einen ledigen Herrn, Thomaskirchhof, Sach Nr. 11, 3 Treppen.

Zu vermieten und sofort zu beziehen sind fein meublirte Zimmer, so wie eine Stube nebst Kammer im Hofe unter eigenem Verschluß Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.

Eine meublirte Stube nebst Alkoven, meßfrei, ist sogleich zu beziehen Peterskirchhof Nr. 4/57, 4 Treppen.

Zu vermieten ist bei einer anständigen Familie eine fein meublirte Stube mit schöner freier Aussicht nebst Schlafbehältniß in der Nähe der katholischen Kirche und das Nähere zu erfragen Weststraße Nr. 1657 beim Hausmann.

Zu vermieten ist Reichsstraße Nr. 7539 ein Erkerzimmer nebst Schlafkabinet für diese und folgende Messen, und das Nähere 1. Etage zu erfahren.

In meinem Hause, Dresdner Straße Nr. 25, ist die 1. Etage auf Michaelis dieses Jahres zu vermieten.

Ferner bin ich beauftragt, in dem v. Planitz'schen Hause, Inselstraße Nr. 14, die erste Etage im Vorderhause, including die Wohnungen im Seitengebäude, nebst großem Garten, ebenfalls auf Michaelis zu vermieten.

Adv. C. W. Richter,
wohnhaft in meinem vorgebauten Hause parterre.

Zu vermieten sind an solide ledige Herren zwei freundliche Sommerlogis in Gohlis. Näheres in Nr. 28 zu erfahren.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist ein freundliches Logis am Roßplatz, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, mehreren Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Holzplatz. Das Nähere daselbst Nr. 13 beim Hausmann zu erfahren.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Meubel Gerichtsweg, erste Hausthür, parterre links.

Zu vermieten ist zu Michaelis sehr billig ein brillantes Familienlogis mit 2 dreifenstrigen Erkerstuben, 3 zweifenstrigen und 2 einfenstrigen Stuben nebst allem Zubehör durch
Kühne, Quersstraße Nr. 17.

Eine freundliche geräumige Stube nebst großer Schlafstube ist sogleich zu vermieten mit oder ohne Meubles bei Herrn Seifenfabrik Fichtner, Lauchaer Straße Nr. 18 parterre.

Zu vermieten ist ein Garten mit Laube im ehemaligen Wintergarten.

Zu vermieten ist noch ein Logis erster Etage, bestehend in 2 oder 3 Stuben nebst Zubehör und Gärtchen, als Sommerlogis, Reichels Garten, dem Ddeon gegenüber, Nr. 1604.

Vermiethung. Nicolaistraße, blauer Pech, ist ein Familienlogis im Seitengebäude, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, von jetzt an zu vermieten. Das Nähere ist in der ersten Etage zu erfahren.

Zu vermieten ist lange Straße Nr. 16 von Johannis d. J. an ein Parterrelogis von 3 Stuben mit Zubehör und giebt hierüber nähere Nachweis der Stadtgerichts-Sequester Götter auf hiesigem Rathhause.

Zu vermieten ist ein mittleres Familienlogis vorn heraus 1 Treppe hoch mit 2 Stuben, 2 Schlafgemächern, 1 Kammer, Bodenkammer, Holzraum, Küche, Keller. Poststr. 10, 2 Tr. zu erst.

Zu vermieten ist von Johannis an ein gut eingerichtetes Familienlogis parterre von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und übrigen Zubehör, dicht an der E.-D. Eisenbahn. Das Nähere Gartenstraße Nr. 4, 1 Tr. hoch rechts.

Reichstraße Nr. 11, 2. Etage, sind Zimmer mit und ohne Schlafcabinet für die Messe zu vermieten.

Brühl 23/515 ist ein Gewölbe nebst Comptoir zu vermieten. Näheres bei Aug. Firsch & Co., Reichstraße 23/503.

Gewölbe und Geschäftlocale in guten Lagen, darunter auch einige sehr billige, nahe am Markt, ist zu vermieten beauftragt Carl Schubert, Hotel de Pologne.

Sonntag Nachmittag wird auf dem hintern Brande Kartoffelfeld vermessen. Anfang Nachmittag 2 Uhr.

Die Abdankung Napoleons,

großes historisches Gemälde vom Prof. Grünler, ist in Poppe's Restauration an der Neuliche für das Entree von 5 $\frac{1}{2}$ Sonntag den 15. April von früh $\frac{1}{2}$ 11 bis Nachmittag 5 Uhr, Dienstag und die folgenden Tage aber von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags zu sehen.

Sirena. Heute erste Abendunterhaltung und Stiftungsfest. Anfang punkt 8 Uhr. Der Vorstand.

Amphion. Heute Abendunterhaltung im Hotel de Prusse. Der Vorstand.

TIVOLI. Morgen Sonntag Concert u. Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Wiener Saal. Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik. Das Musikchor von W. Wend.

ODEON. Morgen Sonntag von 3 Uhr an Concert, von präcis 5 Uhr an Ballmusik.

Das Musikchor unter Direction von J. Lovitsch.

Peterschießgraben.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik. Das Musikchor von C. Starcke.

Men's Kaffeegarten.

Morgen Sonntag lade ich zu Fladen und andern Sorten Kuchen, warmen Speisen und Abendunterhaltung ergebenst ein. C. A. Men.

Leipziger Salon. Morgen Sonntag und Montag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor von J. S. Hanschild.

Gasthaus zum blauen Hecht.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß bei mir von heute an und während der Dauer der Messe zu jeder Tageszeit à la carte gespeist wird, auch daß jeden Morgen Bouillon zu haben ist. Gleichzeitig empfehle ich mich bestens mit echt Nürnberger und ausgezeichnetem Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier. C. S. Steinbiß. Leipzig, den 13. April 1849.

Zerbster Bitterbier ausgezeichnet. Qualität empfiehlt C. S. Steinbiß i. bl. Hecht.

Echt baier. à 2 Ngr. u. Lagerbier in bester Güte, so wie eine Auswahl warmer und kalter Speisen bei billigster und bester Bedienung empfiehlt die Restauration von **Ebert** im Fürstenhaus, Grimm. Straße Nr. 15.

Großer Kuchengarten.

Morgen Sonntag den 15. April
XXIX. Nachmittags-Concert
vom Stadtmusikchor. Aug. W. Canthal, Dir.

Anfang nach 2 Uhr. Ende halb 6 Uhr.
Bei günstiger und warmer Witterung findet das Concert im Garten statt.
Hierbei empfehle ich reiche Auswahl von Kuchen, Speisen und Getränken. Gustav Wohl.

Morgen Sonntag von Hanschild

Concert in Stötteritz,

wobei Fladen, Spritz-, Johannisbeer-, Aprikosen- und mehre Sorten Kaffeekuchen, Beefsteaks und Eierkuchen. Schulze.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Morgen zu Kleinostern
Concert und Tanzmusik vom Musikchor des 1. Schützenbataillons.

Röckern zum weißen Falken.
Morgen Concert und starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet das Musikchor.

Gosenschenke in Gutzsch.

Morgen Sonntag Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor von Carl Hanstein.

Oberschenke in Gutzsch.

Morgen Sonntag Schlachtfest. C. Müller.

Plagwitz.

Morgen Fladen, Suster- und mehrere Sorten Kaffeekuchen. Nachmittags Tanzmusik. Düngefeld.

Die Restauration zur Post

empfehle ein ausgezeichnetes Lagerbier à Töpfchen 13 Pf., wozu ergebenst eingeladen wird.

Schlachtfest in Böhlitz-Schrenberg

Sonntag den 15. d., wozu ergebenst einladet und um zahlreichen Besuch bittet Aug. Worenz.

Heute Abend zum Schlachtfest und morgen früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr zu Speckkuchen bei C. A. Richter im Gothischen Saal.

Heute Schlachtfest auf der Hospitalstraße Nr. 12 bei J. S. Aptisch.

Schweinsknöchelchen mit Klößen Dresdner Straße im weißen Engel Nr. 58 bei Friedrich Knoche.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet W. Fiedler im Heilbrunnen.

Heute Speckkuchen bei J. S. Scheibe; hohe Lisse.

Heute früh Speckkuchen bei G. Sidmann, große Fleischergasse Nr. 27.

Hotel de Pologne.

Während der Messe wird von **Sonntag den 13. April** an in den **obern Sälen Mittags und Abends à la carte**, so wie um **1 Uhr Table d'hôte** gespeist.

Die Concertmusik findet unter Leitung des Herrn Musikdirector **Canthal** statt.

Auch ist von diesem Tage an während der Messe der **Tunnel** geöffnet.

Leipzig.

Grossberger & Kühl.

Restauration von W. Schütze, hohe Straße.

Von heute an verkaufe ich das so beliebte Bitterbier à Fl. 15 Pf., die Fl. Gose 2 Ngr., und ausgezeichnetes Lagerbier à Töpfchen 12 Pf.

Restauration von C. Henning an der Promenade, dem Schlosse gegenüber.

Morgen zur Wachparade lade ich zu einer Tasse guter Bouillon ergebenst ein. Von 10 Uhr an Speck- und Kaffeekuchen; alle Biere kann ich bestens empfehlen.

Heute zum Schlachtfest, so wie zu einem guten Töpfchen Nürnberger Bier à Töpfchen 1 Ngr. 5 Pf. ladet ergebenst ein **Robert Pflock**, kleine Fleischergasse, Nürnberger Bierniederlage.

Heute Abend Bökelschweinsknöchelchen mit Klößen bei **E. Dürr**, Burgstr.

Simbock und Dresdner Feldsblöpschen-Lagerbier bei

E. Dürr, Burgstraße.

Heute früh ladet zu Speck- und Zwiebelkuchen ergebenst ein **August Wegel**, Königsplatz, Fortuna.

Morgen früh von 9 Uhr an Speckkuchen bei **C. W. Scholz**, niedrer Park Nr. 10.

Heute ladet zu Fladen und andern Kuchen ergebenst ein **J. C. Jacob** in Reichels Garten.

Entflohen ist seit dem 7. dieses ein rother Holländer Kropf-Tauber mit Latzchen und den 10. dieses eine Wiener Täubin, braun mit weißer Brust. Wer solche zurückbringt Brühl Nr. 74, erhält beim Hausmann eine gute Belohnung.

Das Frauenzimmer, welches sich ein Behwammensfutter zum Nähen im Plauenschen Hofe geholt hat, wird selbiges ungesäumt retour bringen, um sich Unannehmlichkeiten zu ersparen.

Antwort von Schneckenhausen.

Lieber Kobold, laß das Fragen, sonst wirst Du recht aufs Maul geschlagen; Du kommst mir gerade recht, Deine Bilder im Sackkasten sind schlecht. Deiner Freundin B....b für kurze Zeit Adieu! Sie soll mich zufrieden lassen, sonst werde ich ihr die Kamaschen anpassen.

N.1 Mein Herz ist nicht schlecht; wenn es die Freundschaft zufrieden ist, so sind Sie so gut und schicken mir ein Briefchen mit Vor- und Zuname, dann ein paar!!!

F. W., Moritzstraße 12.

D könnten Sie mir ins — Herz blicken, Sie würdend mir gewiß verzeihen.

Dem dicken Richard Zentler bei seiner Abreise nach Bremen ein herzliches Lebewohl von seinen Freunden und zahlreichen Freundinnen.

Abendstern.

Morgen Sonntag früh 9 Uhr **Generalversammlung** und **Billetausgabe** in der Restauration zum weißen Engel, Dresden-er Straße Nr. 58. Das Erscheinen aller Mitglieder ist nöthig. **Der Vorstand.**

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Eine Pharaobank, von **J. P. Sasenclever** in Düsseldorf.

Ferner:

Die heilige Katharina, von **H. Mücke** in Düsseldorf.
Der schmolgende Liebhaber (Tracht bei Tegernsee), von **M. Müller** in München.
Die Liebeserklärung (Tracht bei Dachau), von **H. Mücke** in München.
Ein italienischer Bärenführer auf dem Marsche, von **Volz** in München.

Ein Morgen im Gebirge (Schweiz), von **J. S. Steffan** in München.
Partie aus der Umgegend von München, von **H. Mücke** in München.
Landschaft bei Sonnenuntergang, von **A. Seidel** in München.
Der Starenberger See, von **H. Beckmann** in München.
Herbstlandschaft, von **W. Georgy**.

Heute wurde meine gute Frau, **Louise** geb. **Bud**, schnell und glücklich von einem Knaben entbunden. **Leipzig den 13. April 1849. Bernhard Wiesler.**

Gestern Mittags 1 Uhr wurde meine liebe Frau, **Agnes** geb. **Sersurth**, von einem Mädchen glücklich entbunden. **Leipzig den 13. April 1849. Friedrich Schelbach.**

Die Mitglieder des Wehrvereins vor dem Zeizer und Windmühlenthore

werden aufgefordert, Sonntag den 15. April Morgens 10 Uhr in der Stadt Nürnberg zur Wahl eines Hauptmanns zu erscheinen. Auf Befehl des Commandanten der Feldweibel **Lehmann**.

Diesigen Mitglieder des Miethbewohner-Vereins an Maurer, Zimmerleute und Handlanger, welche dabei Arbeit erlangen wollen, haben sich Sonntag den 15. April Vormittags 10 Uhr Neumarkt Nr. 23 einzufinden und durch ihre Bücher zu legitimiren. **Der Ausschuss.**

Mitglieder des Kunstvereines unternehmen im Laufe des Sommers wieder einen gemeinschaftlichen Spaziergang wöchentlich Sonnabends Abends 6 Uhr. Sammelplatz heute am Rosenthalthore.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Wahl der neuen Directorialmitglieder wird nächsten Sonntag den 15. April Vormittags 10 Uhr auf dem Kramerhause allhier stattfinden, wozu wir die Herren Mitglieder hierdurch nochmals einladen und zugleich bemerken, dass die bis Ende December 1848 bereits abgeschlossenen Vereinsbücher zur Einsicht dort vorliegen werden.

Das Directorium des Unterstützungs-Vereins für hilfsbedürftige Handlungsdiener Leipzigs.

Morgen Sonntag Nachmittag von 4 bis 6 Uhr Einzahlung der Association und Organisation des 5. Localvereins (Tischler und Instrumentenmacher) in Gehrmann und Weils Kaffeegarten. L. Haase.

Offerte. Zu der Ausstellung der Gegenstände, welche für die 2te Verloosung bestimmt sind, werden hierzu Loose à 10 Ngr. in unserm Locale, Gainsstraße (großes Joachimsthal 2. Etage), verausgabt, so wie zu mehrfacher Bequemlichkeit der geehrten Interessenten in nachbemerkten resp. Handlungen zu oben erwähntem Preise zu beziehen.

Die Ausstellungs-Gegenstände sind täglich unentgeltlich in Augenschein zu nehmen.

Der Vorstand des Vereins zur Unterstützung hies. brodl. Arbeiter.

A. M. Kretschmar, Obm. I. W. Rückart, Schriftführer.

Herren Wilhelm Felsche, Café français. Carl Heike, Grimm. Str., Raschmarkt gegenüber. Carl Sörnitz, Grimm. Str. 3. T. W. Lindner, Ritterstr. 11. Franke & Dörfling, Königsstr. 15. Ernst Hammerschmidt, Hall. Str. 6. Carl Bötcher am Markt. Weidenhammer & Gebhardt, Peterstr. 4. Carl Am Ende, große Fleischerg. 18. Ferdin. Buchheim, Gainsstr. 1. Fedor Willisch, lange Straße 1. Im Kunstausstellungs-Local des Herrn Pietro Del Vecchio am Markt, Kaufhalle 7. **P.S.** Die Verloosung findet unwiderruflich den 17. April a. c. statt im gegenwärtigen Local, Gainsstraße, großes Joachimsthal, zweite Etage.

Schulfeierlichkeit.

Zur öffentlichen Prüfung der Schüler der Sonntagsschule der Loge Balduin zur Linde, so wie zur feierlichen Entlassung der Abgehenden und Aufnahme neuer Schüler für nächsten Sonntag, den 15. April 1849, Vormittags um 10 Uhr in dem in der Elsterstraße gelegenen Logenhaus, werden die Lehrer und Meister der Schüler, ingleichen alle diejenigen, welche der Anstalt ihre Theilnahme schenken, hierdurch ergebenst eingeladen.

Der Vorstand der Sonntagsschule der Loge Balduin zur Linde.

* * **Singakademie.** Heute Sonnabend den 14. April Abends 7 Uhr.

Der Vorstand.

Angekommene Reisende.

Alberti, Commis v. Danzig, Mohrs H. garni.	Hogewe, Kfm. v. Hannover, gr. Blumenberg.	Pleisner, Pastor v. Flemmingen, grüner Baum.
Abler, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.	Hirsch, Kfm. v. Constantine, Palmbaum.	Pöbler, Kfm. v. Schneeberg, Salzgäßchen 6.
Auer, Part. v. Amberg, Stadt Mailand	Harath, Opersänger v. Magdeburg, und	Pirsch, Schneidmstr. v. Cassel, St. Breslau.
Anders, Fräul. v. Breslau, Stadt Breslau.	v. Hopfgarten, Student v. Tharandt, Palmbaum.	Pohl, Architekt v. Wöschlig, Stadt Mailand.
Ackermann, Kfm. v. Niederleng, Reichstr. 42.	Hey, Commis v. Rath v. Greiz, grüner Baum.	v. Pepping, Gutsbes. v. Erfurt, und
Boskovic, Part. v. Peñh, Hotel de Pologne.	Hutin, Kfm. v. Valenciennes, Reichstraße 25.	Peizer, Kfm. v. Aachen, Hotel de Baviere.
Bauerschmidt, Frau, v. Gräfenberg, St. Nürnberg.	Hellinger, Kfm. v. Grimmschau, und	Röbbel, Kfm. v. Hamburg, Mohrs Peas 1.
Brown, Rentier v. London, Hotel de Bav.	Humann, Pfarrer v. Gleißberg, Stadt Gotha.	Reyer, Kfm. v. Odessa, Hotel de Baviere.
Brocher, Kfm. v. Gens, und	Höbst, Geschäftoreis. v. Erfurt, und	Ruder, und
Blasberg, Kfm. v. S. lingen, Hotel de Baviere.	Haake, Kfm. v. Reilisch weißer Schwan.	Röser, Kfm. v. Nürnberg, deutsches Haus.
Bonnier, Kfm. v. Neuchatel, und	John, Kfm. v. Teischen, weißer Schwan.	Rothschild, Kfm. v. Düsseldorf, Hotel de Pol.
Bember, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.	Jacob, Abgeordn. v. Bielau, goldner Hahn.	Röhling, Fabr. v. Annaberg, Thomasgäßch. 11.
Böcke, Kfm. v. Berlin, goldner Hahn.	Jopel, Tischlermstr. v. Erfurt, Stadt Breslau.	de Rechamps, Part. v. Paris, gr. Blumenberg.
Brell, Schmiedemstr. v. Würzburg, St. Mailand.	Jacobsohn, Kfm. v. Warschau, Brühl 41.	Saupe, Prof., v. Lorgau, und
Barthel, Def. v. Eschag, blaues Ros.	Johnwell, Rentier v. London, Hotel de Bav.	Schuster, Frau, v. Neulirchen, Stadt Hamburg.
Bauer, Mechaniker v. Ebersdorf, Elephant.	Klein, Flohmstr. v. Plauen, deutsches Haus.	Schag, Kfm. v. Schneeberg, Salzgäßch. 6.
de Blacas, Fran. v. Paris, gr. Blumenberg.	Kloke, Kfm. v. New-York, Stadt Breslau.	Schweizer, Contorist v. Reippen, blaues Ros.
Cramer, Student v. Jena, Palmbaum.	Königsdörfer, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.	Schulze, Abciant-Affessor v. Halle, Palmbaum.
Crayh, Prediger v. Damascus, Hotel de Bav.	Koifsohn, Kfm. v. Breslau, Stadt Gotha.	Schmidt, Schneidmstr. v. Cassel, und
Duisberg, Kfm. v. Aachen, Reichstraße 5.	Kinden, Contorist v. Reippen, blaues Ros.	Seilheiser, Rentier v. Erfurt, Stadt Breslau.
Dormiger, Kfm. v. Furth, und	Koffel, Küschner v. Eger, Stadt Mailand.	Schmidt, Part. v. Plauen, weißer Schwan.
Duden, Kfm. v. Salesmer, Hotel de Baviere.	Landward, Gutsbes. v. Wiederau, und	Stephani, Postmstr. v. Ronneburg, Münchner Hof.
Dartwelle, Kfm. v. Brüssel, Palmbaum	Lumme, Gärtner v. Friedrichsrode, St. Mailand.	v. Schröder, Part. v. Borna, und
Daub, Part. v. Rotenburg, Stadt Mailand.	Lyons, Gesandter v. Athen, und	v. Schröder, Frau, v. Dresden, Münchner Hof.
Döring, Kfm. v. Waldheim, Rosenfranz.	Liska, Rentier v. London, Hotel de Baviere.	Schondorf, Kfm. v. New-York, und
Esenbeck, Kfm. v. Bamberg, Stadt Wien.	Milters, Rentier v. London, Hotel de Baviere.	Stieh, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.
Farris, Rentier v. London, Hotel de Bav.	Mähe, Fabr. v. Göttingen, Stadt Hamburg.	Thiemer, Kfm. v. Schneeberg, Münchner Hof.
Flickschuh, Kfm. v. Burg, Stadt Wien.	Merehof, Kfm. v. Hildesheim, Brühl 59.	Thomä, Architekt v. Grochwitz, St. Mailand.
Fischer, Part. v. Untergrleichfeld, St. Mailand.	Müller, Architekt v. Grochwitz, St. Mailand.	Trendel, Kfm. v. Culmbach, Stadt Wien.
Fleischer, Fabr. v. Dresden, Stadt Dresden.	Müller, Kfm. v. Eschwege, grüner Baum	Vailler, Kfm. v. Waldbassen, Hotel de Bav.
Guvetti, Kfm. v. Celle, und	Ragniac, Kfm. v. Hannover, gr. Blumenberg.	Windmüller, Kfm. v. Hamburg, St. Hamburg.
Große, D., v. Berlin, Palmbaum.	Meitens, Insp. v. Koisch, Stadt Dresden.	Wittig, Bildhauer v. Dresden, Palmbaum.
Gerig, Kfm. v. Hannover, gr. Blumenberg.	Nikolajsch, Kfm. v. Petersburg, St. Hamburg.	Walther, Frau, v. Berlin, Stadt Wien.
v. Gruben, Adjut. v. Coburg, Hot. l de Bav.	Nikolaus, Def. v. Gräfenward, St. Mailand.	Wagner, Kfm. v. Odessa, Hotel de Baviere.
Graham, Prediger v. Damascus, und	v. Raundo f. Student v. Dresden, deutsch. Haus.	Wassermann, Kfm. v. München, und
Gebhardt, Kfm. v. Gasselach, Hotel de Bav.	Deller, Architekt v. Grochwitz, St. Mailand.	Webendorfer, Kfm. v. Lichtenstein, Hotel de
Hilton, Capitän v. London, Hotel de Bav.	Derwichen, Abgeordneter v. Dresden, Stadt	Pologne.
Heid, Musikdir. v. Gräfenberg, St. Nürnberg.	Dresden.	Zweigbaum, Kfm. v. Warschau, Hall. Str. 13.
Heibig, Bürgermstr. v. Borna, Hotel de Pol.	Poland, Kfm. v. London, gr. Blumenberg.	Zimmermann, Architekt v. Grochwitz, St. Mailand.